



S-Bahn Hamburg

aktuell

www.s-bahn-hamburg.de

30. August 2013

**Traditionsstrecke
wird Schauplatz
von Musical**



Foto: Manfred Dube

**„Linie S1“ ab September
am St. Pauli Theater**

„Einsteigen, bitte“ heißt es bei diesem Musical, das ab September die zarte Liebesgeschichte von Miguel und Luna entlang der 44 Kilometer langen Traditionsstrecke der S-Bahn Linie S1 im St. Pauli Theater erzählt. Mit dabei sind Hits aus und über Hamburg, darunter „Reeperbahn“ von Udo Lindenberg. Peter Franke (Foto) ist einer der Darsteller, der neben dem Seemann in neun weitere Rollen schlüpft.

❖ Seiten 5 bis 8

**Tolle Preise
gewinnen!**



**Bei den Gewinnspielen in
dieser Ausgabe werden mit
etwas Glück Träume wahr.**

Für Kunst- und Kulturinteressierte verlost die S-Bahn Hamburg komplette Ausstellungspakete mit Hotelübernachtung für „Jesus Reloaded“, Eintrittskarten für das neue Musical „Linie 1“ im St. Pauli Theater, Kinogutscheine, Tickets für eine prickelnde IBA-Veranstaltung und Karten für ein Spiel des neuen Partners Hamburg Freezers, das aus der S-Bahn-Loge verfolgt wird. Die Deutsche Bahn und Visit Denmark komplettieren den Preisreigen mit einem Wochenende für Zwei samt Anreise mit der Bahn in Kopenhagen. Beim Preisrätsel auf der letzten Seite kann man Reisegutscheine gewinnen.

Fahrgäste können sich auf 60 neue S-Bahn-Fahrzeuge freuen:

Verkehrsvertrag bis 2033 verlängert



Foto: Manfred Dube

Die S-Bahn Hamburg in sicheren Händen: Das Verkehrsunternehmen wird auch in Zukunft den S-Bahn-Betrieb in Hamburg und dem Umland gewährleisten. Für weitere 15 Jahre ab dem 9. Dezember 2018 ist die S-Bahn Hamburg GmbH beauftragt worden, die S-Bahn-Verkehrsleistung zu erbringen. Das bestätigten HVV-Geschäftsführer Dietrich Hartmann, Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz, der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn AG, Dr. Rüdiger Grube und S-Bahn-Geschäftsführer Kay Uwe Arnecke (von links nach rechts).

„Mit diesem Vertrag werden Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zukünftig zu deutlich

verbesserten Konditionen mehr Leistung erhalten. Vor allem mit der Beschaffung von 60 neuen Fahrzeugen wird die Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs in Hamburg weiter gesteigert“, erklärte Bürgermeister Scholz bei Übergabe des Annahmeschreibens. 2016 ist ein erster Probetrieb der energiesparenden Neufahrzeuge, ab Ende 2018 der Einsatz aller 60 Neufahrzeuge im täglichen S-Bahn-Regelbetrieb geplant. „Außerdem schaffen wir die Voraussetzungen für den weiteren Ausbau des S-Bahn-Systems, weil die Bahn auf Wunsch der Länder zu definierten Konditionen weitere Fahrzeuge beschaffen wird“, so Scholz weiter.

Mehr dazu siehe ❖ Seite 2

Liebe Fahrgäste,

jetzt kann sich die S-Bahn Hamburg runderneuern!

Nach dem Abschluss des neuen Verkehrsvertrags werden insgesamt 450 Millionen Euro in neue Züge und Werkstätten investiert. Das ist auch dringend notwendig, um den weiterhin rasant steigenden Fahrgastzahlen der S-Bahn gerecht zu werden.



Und auch der Hamburger Verkehrsverbund feiert neue Rekorde: sechs Millionen Fahrgäste mehr allein im ersten Halbjahr 2013. Der Trend ist ungebrochen – und er wird weitergehen. Die neue „Generation Y“ denkt stärker über Kosten-Nutzen-Verhältnisse nach. Und das eigene Auto war deshalb gestern, wird heute ersetzt durch iPhone und HVV-Abo. Die junge Generation lebt mit und von der Flexibilität und Mobilität. Sie liebt es unabhängig und einfach. So wie der öffentliche Nahverkehr in der Metropolregion Hamburg.

Und jetzt wird unsere „Linie S1“ nach über 100 Jahren auch noch zum Musicalstar! Ab Anfang September im St. Pauli-Theater auf der Reeperbahn. „Mehr Hamburg geht nicht“, titelte das Hamburger Abendblatt. Für alle überzeugte Hamburger ein Muss – mit einer bequemen Anfahrt mit der S-Bahn-Linie 1!

Ich wünsche Ihnen eine gute Fahrt!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kay Uwe Arnecke

Sprecher der
Geschäftsführung
S-Bahn Hamburg GmbH

Weniger Gewaltdelikte dank Sicherheitspartnerschaft

Bilanz bei Bahn und Bus nach zwei Jahren positiv / Alkoholverbot bewährt

Nach zwei Jahren Sicherheitspartnerschaft ziehen die Beteiligten positive Bilanz. Eine Auswertung der Einsatzanlässe ergab für das zweite Halbjahr 2012 einen Rückgang der Gewaltdeliktensätze bei Hamburger Bahnen und Bussen um rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dieser positive Trend setzt sich auch in diesem Jahr fort.

Seit Juli 2011 arbeiten die Verkehrsunternehmen, die Polizei Hamburg und die Bundespolizei entsprechend einer gemeinsamen Vereinbarung enger zusammen, um Straftaten, Ordnungswidrigkeiten und Belästigungen auf Bahnhöfen sowie in Zügen und Bussen noch besser zu begegnen. Außerdem wurden im Rahmen der Partnerschaft zusätzlich 110 Sicherheitskräfte bei den Verkehrsunternehmen eingestellt und ausgebildet, für die der Hamburger Senat vier Millionen Euro jährlich bereitstellt. Die neuen Sicherheitskräfte sind seit Anfang 2012 im Dienst.

Gemeinsames Ziel aller beteiligten Kooperationspartner ist, die Sicherheit und Zufriedenheit der täglich rund 2,3 Millionen Fahrgäste aus Hamburg und dem Umland in den Verkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu erhöhen. Neben einer umfassenden Überwachung durch Videoanlagen ist es vor allem gut ausgebildetes Personal, mit dem die objektive und gefühlte Sicherheit verbessert werden kann. Das Sicherheitspersonal der Verkehrsunternehmen wird auf der Grundlage gemeinsamer Lagebilder von Landespolizei und Bundespolizei zielgerichtet eingesetzt. Dadurch reduzieren sich Gewaltstraftaten und Raubdelikte an den Haltestellen sowie in Bussen und Bahnen. „Die Sicherheitspartnerschaft hat nachweislich zu einer verbesserten Sicherheitslage im ÖPNV geführt, die von unseren Fahrgästen auch positiv erlebt wird. Das ergeben auch die jüngsten Kundenbefragungen“, so Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der

S-Bahn Hamburg GmbH. Parallel zur objektiven Sicherheitslage im ÖPNV ist auch das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste merklich gestiegen. Eine repräsentative Befragung der Fahrgäste im HVV-Gebiet verdeutlicht dies: Das Merkmal „Sicherheit im HVV abends/nachts“ erhielt 2012 die Note 2,85 und wurde damit bereits signifikant besser bewertet als noch 2011 (3,1) und 2010 (3,24). Das deutlich höhere Sicherheitsgefühl der Fahrgäste wird auch im HVV-Kundenbarometer 2012 belegt. Hier haben die Befragten vor allem die Merkmale „Sicherheit im HVV abends/nachts“ und „Sicherheit an Haltestellen abends/nachts“ signifikant besser bewertet als im Vorjahr. Die Einführung des Alkoholkonsumverbots im HVV September 2011 ist auf breite Akzeptanz gestoßen. Die Anzahl der Verstöße hat sich von 4806 Fällen im 1. Halbjahr 2012 auf 2558 Fälle im 1. Halbjahr 2013 nahezu halbiert. •cb

450 Millionen Euro werden in Neufahrzeuge, Redesign und moderne Werkstätten investiert

Verkehrsvertrag mit S-Bahn Hamburg verlängert / Weiter CO₂-frei unterwegs

Im Zuge der Verkehrsvertragsverlängerung bis zum Jahr 2033 hat die S-Bahn Hamburg GmbH für den Betrieb bei Bombardier Transportation 60 neue S-Bahn-Züge bestellt. Allein die Investitionssumme dafür beläuft sich auf rund 330 Millionen Euro. Vier der neuen Triebzüge können als sogenannte Zweisystemfahrzeuge sowohl mit Gleichstrom als auch mit Wechselstrom betrieben werden. Alle neuen Fahrzeuge sind mit Klimaanlage, Durchgängen zwischen den Wagen und modernen Systemen zur Fahrgastinformation ausgestattet. Darüber hinaus werden auch die bereits

vorhandenen 112 Fahrzeuge der Baureihe 474 mit Wagenübergängen und modernem Fahrgastinformationssystem ausgestattet.

Die Entscheidung für die S-Bahn Hamburg kommentierte Dr. Rüdiger Grube: „Wir haben ein wirtschaftliches Angebot vorgelegt und werden 450 Millionen Euro in Neufahrzeuge, das Redesign der vorhandenen Fahrzeuge und die Modernisierung der Werkstätten investieren. Auch künftig wird die S-Bahn Hamburg ausschließlich CO₂-frei erzeugte elektrische Energie aus deutschen Wasserkraftwerken einsetzen und so die

Klimabilanz der S-Bahn und der Stadt Hamburg um rund 60 000 Tonnen des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) pro Jahr verbessern.“ Außerdem besteht vor dem Hintergrund möglicher Nachfragesteigerungen und Streckenausweitungen für die S-Bahn Hamburg eine Option auf die Beschaffung von bis zu 86 weiteren Neufahrzeugen.

Ein Ziel des neuen Verkehrsvertrages ist es, den Wettbewerb zu fördern. Alle neuen Fahrzeuge werden nach Vertragsende an die Länder verkauft, falls die S-Bahn Hamburg nicht selbst den 2033 anschießenden Verkehrsvertrag gewinnt.

S-Bahn-Station Sülldorf wird modernisiert

Baumaßnahme voraussichtlich bis Ende des Jahres 2014 abgeschlossen

Die Deutsche Bahn (DB) AG hat an der S-Bahnstation Sülldorf mit umfassenden Modernisierungsarbeiten begonnen. Am 25. Juli wurden die alte Zugangseinhausung in Sülldorf abgerissen und die Bahnsteigkanten abgebrochen. Der Zugang zum Bahnsteig wird mit einer Überdachung neu gebaut und der Mittelbahnsteig erneuert. Hinzu kommt eine neue Ausstattung mit Wetterschutzhäuschen. Investiert werden rund 1,5 Millionen Euro. Die Baumaßnahme ist voraussichtlich bis Ende des Jahres 2014 abgeschlossen. Trotz des Einsatzes moderner, lärmgedämpfter Geräte und Maschinen lassen sich ruhe-



störende Geräusche und Staubentwicklungen nicht vermeiden. Akustische Warnanlagen – Typhone – informieren die Arbeiter im Gleis vor heran-

nahenden Zügen. Die akustischen Warnsignale sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend dimensioniert und der Baustelle angepasst.

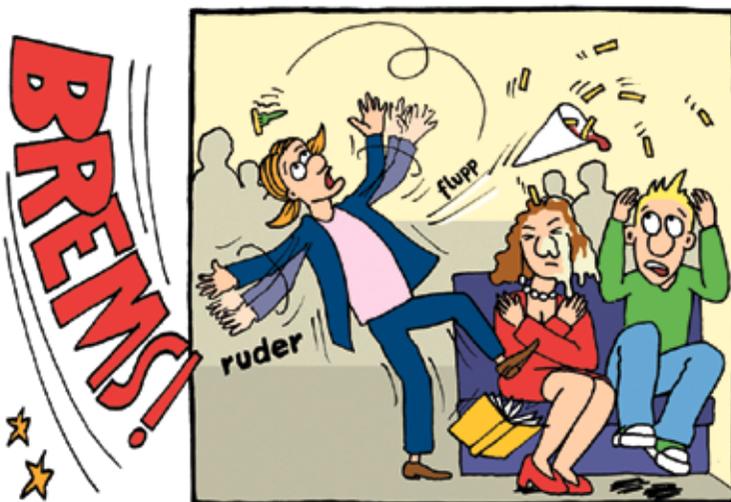
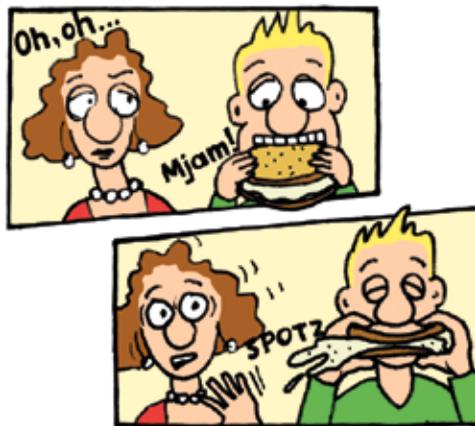


Die DB wird die Auswirkungen so gering wie möglich halten und bittet alle Betroffenen um Verständnis für die mit den Bauarbeiten verbundenen Beeinträchtigungen. • cb

Ende Juli wurden an der Station die alte Zugangseinhausung abgerissen (oben) und neue Bahnsteigkanten gesetzt.

www.s-bahn-hamburg.de

Bahn Hamburg **KNIGGE** von Oliver Wilking



Der Regisseur für 30 Verkehrsunternehmen und über 717 Millionen Fahrgäste

Die S-Bahn-Welt: Wie gestaltet sich das Zusammenspiel von S-Bahn Hamburg GmbH und dem Hamburger Verkehrsverbund?



Foto: David Ulrich



Foto: Manfred Dube

Ein Tarif, eine Fahrkarte und ein Fahrplan für drei Bundesländer, sieben Kreise und 30 Verkehrsunternehmen – all das und noch mehr bietet der Hamburger Verkehrsverbund (HVV) seinen Kunden. Wachsende Fahrgastzahlen und höchste Zufriedenheitswerte sowie ein hoher Kostendeckungsgrad bei den beteiligten Verkehrsunternehmen bestätigen den Erfolg des Zusammenschlusses. Die S-Bahn Hamburg GmbH nimmt innerhalb des HVV eine entscheidende Rolle ein. Das Eisenbahnsystem des Mobilitätsdienstleisters verbindet Knotenpunkte wie den Hauptbahnhof oder den Hamburg Airport mit dem öffentlichen Nahverkehr und schließt die ganze Metropolregion an das Netz des HVV an.

Gegründet 1965 als erster Verkehrsverbund Deutschlands, gehörte damals schon die Deutsche Bahn (DB) zu den insgesamt vier Gesellschaftern der ersten Stunde. Heute sind die Länder Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen sowie die sieben um Hamburg befindlichen Kreise Gesellschafter des HVV. Mit dem in ihm zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen wird das Ziel verfolgt, einen attraktiven, finanzierbaren und ökologischen öffentlichen Nahverkehr zu organisieren. Um dies zu gewährleisten, arbeiten im HVV die Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen traditionell eng und vertrauensvoll zusammen.

Die Bedürfnisse der Fahrgäste fließen in die Planungen

dabei direkt ein. Schließlich möchte der HVV allen Menschen unabhängig vom Wohnort ein möglichst attraktives Angebot unterbreiten. Eine Herausforderung, ist das Verbundgebiet doch strukturell sehr unterschiedlich – einerseits das großstädtische, bevölkerungsreiche Gebiet Hamburgs mit einem dichten Nahverkehrsnetz, andererseits ländlich geprägte, dünnbesiedelte Regionen der Kreise mit Schüler- und Stadtverkehren.

Die S-Bahn Hamburg gliedert sich in dieses System mit etwa 1100 Zugverbindungen für bis zu 700 000 Fahrgäste täglich ein und sorgt dafür, dass ihre Kunden sicher und flexibel an ihre Ziele gelangen. Das innovative Unternehmen entwickelt kontinuierlich neue Projekte,

Zu den 30 Verkehrsunternehmen im HVV gehören auch die S-Bahn Hamburg und DB Regio.

die die Weichen für die Zukunft stellen. Zu nennen sind unter anderem die Realisierung der neuen S-Bahn-Strecke Hamburg – Ahrensburg – Bad Oldesloe und der Einsatz von ausschließlich Kohlendioxid-frei erzeugter Energie aus deutschen Wasserkraftwerken für den Betrieb ihrer Züge.

Dem HVV als Regisseur des gesamten ÖPNV der Metropolregion kommt die Aufgabe zu, Kunden sowie die Verkehrsunternehmen zu unterstützen. Ihm stehen dafür eine Reihe von Instrumenten zur Verfügung. Die Qualitätssteuerung prüft die von den Unternehmen erbrachte Dienstleistung und gibt Anreize für Verbesserungen, die HVV-Garantie verspricht Entschädigung bei Verspätungen und die Einnahmenaufteilung im HVV honoriert steigende Fahrgastzahlen bei den Verkehrsunternehmen. Im Auftrag der Aufgabenträger organisiert der HVV den Wettbewerb unter den Verkehrsanbietern und bemüht sich dabei um ein faires, diskriminierungsfreies Verfahren. Die Fahrpreise steigen angemessen, entsprechend den Kostensteigerungen bei den Verkehrsunternehmen. Berücksichtigt werden dabei sowohl die Diesel-, Strom- und Personalkosten, die allgemeinen Verbraucherpreise als auch Kosten für weitere Verbesserungen des Leistungsangebots.

Warum ist die S-Bahn ein wichtiger Partner für Sie?

**Lutz Aigner,
HVV-Geschäftsführer:**

„Die S-Bahn Hamburg erbringt ein Viertel der Verkehrsleistungen im HVV auf qualitativ hohem Niveau. Damit ist sie für uns ein unverzichtbarer und zuverlässiger Partner, vor allem mit Blick auf stetig steigende Fahrgastzahlen. Unser Ziel, das Leistungsangebot stetig auszubauen und die Qualität weiter zu steigern, wäre ohne die S-Bahn Hamburg nicht realisierbar.“



Foto: HVV

Warum ist der HVV ein wichtiger Partner für Sie?

**Kai Uwe Arnecke,
Geschäftsführer S-Bahn Hamburg**

„Der Hamburger Verkehrsverbund ist in Hamburg gute Tradition seit 1965. Er war der erste Verbund seiner Art in Deutschland. Das Angebot im Öffentlichen Nahverkehr ist in der Metropolregion Hamburg inzwischen beispielgebend für viele andere Großstädte. Das liegt auch an der guten Zusammenarbeit des HVV mit seinen zahlreichen Verkehrsunternehmen. Die S-Bahn Hamburg ist stolz darauf, ein Teil des Hamburger Verkehrsverbundes sein zu dürfen.“



Foto: S-Bahn Hamburg

S-Bahn Linie S1 wird zum Musicalstar – und die Eintrittskarte zum HVV-Fahrschein

Im September 20 Prozent Rabatt auf den Ticketpreis

Das St. Pauli Theater und die S-Bahn Hamburg sind jetzt Partner. Anlässlich des neuen Musicals „Linie S1“ stellten die Intendanten des St. Pauli Theaters, Thomas Collien und Ulrich Waller, sowie Kay Uwe Arnecke, Geschäftsführer der S-Bahn Hamburg, am 19. August das neue Stück auf der Fahrt von Blankenese bis zur Reeperbahn in einer speziell gestalteten S-Bahn vor. In dem Musical entfaltet sich entlang der 44 Kilometer langen, namengebenden und

traditionsreichen S-Bahn Linie S1 eine Hamburger Liebesgeschichte auf einer rasanten Fahrt von Blankenese über Landungsbrücken bis zum Hamburger Airport. Als Vorgeschmack auf den Hamburger Klang des Musicals performten die Hauptdarsteller Anneke Schwabe und Luk Pfaff mit weiteren Darstellern vier Lieder während der Fahrt von Blankenese bis zur S-Bahnstation Reeperbahn, die sich im Musical-Design gestaltet präsentiert.

„Wir freuen uns, als S-Bahn einen ganz persönlichen Beitrag zu Hamburgs neuem Musicalhighlight leisten zu können. Darüber hinaus

Das Ensemble in der S-Bahn im Musical-Design

bieten wir allen Besuchern eine entspannte An- und Abreise zum St. Pauli Theater mit der S-Bahn Hamburg“, so Arnecke. Thomas Collien: „Drei Hamburger Institutionen, die S-Bahn Hamburg, das Hamburger Abendblatt und das St. Pauli Theater präsentieren ein Musical: 100 Prozent aus Hamburg, 100 Prozent über Hamburg – mit dem unverwechselbaren Hamburg-Sound und Hits über die Stadt an der Elbe.“

Ende September wird es die Chance geben, über den Kooperationspartner Hamburger Abendblatt eine Fahrt im Museumszug zu einer Vorstellung der „Linie S1“ zu erleben. Generell gilt die Eintrittskarte zum Musical auch als HVV-Fahrschein.

Mehr über das Musical „Linie S1“ auf den folgenden Seiten 6 bis 8



Foto: Ute Mans

Ulrich Waller, Kay Uwe Arnecke, Thomas Collien und Vivian Hecker vom Abendblatt (v.l.n.r.)



Foto: Manfred Dube

Jesus Reloaded – Auferstanden in der Moderne

Kunsthau Stade zeigt ab 12. Oktober Meisterwerke von Chagall bis Rauschenberg

Die Ausstellung „Jesus reloaded – Das Christusbild im 20. und 21. Jahrhundert von Chagall bis Rauschenberg. Werke aus der Sammlung Christliche Kunst Wittenberg“ vom 12. Oktober 2013 bis 19. Januar 2014 im Kunsthau Stade richtet ihren Blick auf „Die Moderne“, d.h. die Zeit vom Ende des 19. bis zum Anfang 21. Jahrhunderts. In den rund 130 zumeist druck-

grafischen Meisterwerken offenbaren sich faszinierende Perspektiven auf die Figur Christi – Spiegel eines ereignisreichen und tief zerrütteten Jahrhunderts. Die Ausstellung zeigt die Darstellung und Interpretation des Christusbildes erstmals in seiner ganzen Bandbreite. Präsentiert werden Werke von Paul Gauguin, Odilon Redon, Oskar Kokoschka, Otto Dix,

Max Beckmann, Marc Chagall, Willi Baumeister, Georg Baselitz, Joseph Beuys, Werner Tübke und Bernhard Heisig sowie den amerikanischen Künstlern Robert Rauschenberg und Keith Haring. Nach dem Ausstellungsbesuch empfehlen wir einen Blick in die Stader Innenstadtkirchen mit ihren bedeutenden Organen; kostenlose Konzerte zur musikalischen Abrundung unter: www.orgeltourismus.de



Foto: Keith Haring Foundation

Keith Haring, o. T., 1982, Sammlung Christliche Kunst Wittenberg

Komplette Pakete zur Ausstellung zu gewinnen!



Welche Person ist auf den Bildern in der Ausstellung „Jesus reloaded“ abgebildet?

Wer die Antwort weiß, gewinnt mit etwas Glück:

- Preis:** eine Hotelübernachtung im DZ im Ramada Hotel Stade, zwei Tickets und ein Katalog für die Ausstellung „Jesus reloaded“, Teilnahme an einer Stadtführung für zwei Personen, eine CD „Orgellandschaften“
- Preis:** zwei Tickets und ein Katalog für die Ausstellung „Jesus reloaded“, Teilnahme an einer Stadtführung für zwei Personen, eine CD „Orgellandschaften“
- Preis:** zwei Tickets und ein Katalog für die Ausstellung „Jesus reloaded“, eine CD „Orgellandschaften“

Die Antwort bis zum 30. September 2013 per E-Mail mit dem Kennwort „Jesus reloaded“ an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com oder per Post an

S-Bahn Hamburg GmbH
PR & Marketingkommunikation
Hammerbrookstraße 44, 20097 Hamburg



www.museen-stade.de
Kunsthau Stade
Wasser West 7, 21682 Stade
Öffnungszeiten:
Di, Do, Fr 10-17 Uhr,
Mi 10-19 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr
Anfahrt: Stade S3

Bei diesem Rhythmus muss jeder mit – ein neues Musical ganz im Takt der S-Bahn Hamburg

Ein Großteil der Handlung von „Linie S1“ spielt auf Bahnhöfen und in Zügen

Das ist der Takt, der in der Stadt Hamburg gefehlt hat. Am 5. September öffnet sich im St. Pauli Theater der Vorhang zu einem außergewöhnlichen Musical, das die Hansestadt in all ihren Facetten, mit ihren Höhepunkten, aber auch mit ihren Brennpunkten zeigt. Bühne frei für „Linie S1“! Die S-Bahn Hamburg spielt dabei eine besondere Rolle – verbindet sie doch wie kein anderes Verkehrsmittel die Menschen aus den unterschiedlichen Revieren, Kiezen und Vierteln.

Irgendwie lag es schon lange in der Luft, ein Musical über eine der wohl schönsten Metropolen der Europas zu schreiben. Schließlich hatten bereits zahlreiche Künstler an einem Soundtrack gearbeitet, der eigentlich nur noch zu einem Großen und Ganzen zusammengefügt werden musste. Von Hans Albers über Udo Lindenberg und Marius Müller-Westernhagen bis hin zu Jan Delay: Sie alle haben Hamburg in ihren Liedern und Songs besungen. Nun bilden diese neben einigen Eigenkompositionen den Soundtrack zu einer originellen Geschichte.

Ideengeberin für das Stück war Vivian Hecker vom Hamburger Abendblatt, die Intendanten des St. Pauli Theaters, Ulrich Waller und Thomas Collien machten sich mit dem Autor Markus Busch an die Arbeit. Das Ergebnis ist eine Liebesgeschichte an, in und rund um die S-Bahn-Linie 1. Klar, dass die S-Bahn Hamburg bei einem derartigen Vorhaben ebenfalls mitwirkt und als Präsentator mit großer Freude einen Beitrag zu Hamburgs zukünftigem Musicalhighlight leistete. Nicht zuletzt bietet sie allen Besuchern die entspannte An- und Abreise zum St. Pauli Theater.

Ein Großteil der Handlungen



Fotos (7): St. Pauli Theater

von „Linie S1“ spielt in der S-Bahn. Auf dem S-Bahnhof Reeperbahn stolpern sie übereinander – Miguel, der aufrechte Barmbeker Junge mit spanischen Wurzeln und Luna, die rätselhafte junge Frau aus gutem Blankeneser Haus. Er will zur Arbeit im Beachclub an der Elbe, sie nach Hause. Ein heißer Flirt beginnt. Doch das Paar verliert sich aus den Augen ... Als Luna wieder auftaucht, begibt sich Miguel auf eine rasante Fahrt mit der S-Bahn, bei der er nicht nur

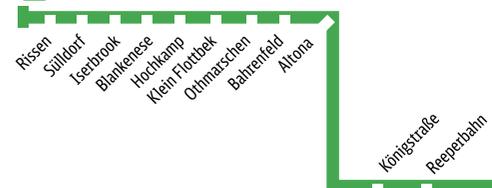
mehr über seine Flamme, sondern auch seine Heimatstadt erfährt.

Neun Schauspieler und sechs Tänzer sind in rund 70 verschiedenen Rollen aktiv und machen die Reise durch Hamburg perfekt. Sie verkörpern Einheimische und Quiddjes, Arme und Reiche, Mütter und Väter, Penner und Punker, Originale und Durchschnittstypen. Begleitet wird das Ensemble von einer Liveband. Dass „Linie S1“ der neue Erfolg in und aus der Musicalstadt Hamburg wird,

So bunt wie Hamburg selbst: das Ensemble von „Linie S1“



Wedel
S1



Musical-Freikarten zu gewinnen!



Wo begegnen sich Miguel und Luna zum ersten Mal?

Antworten bis zum 30. September 2013 per E-Mail mit dem Kennwort „Linie S1“ an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com oder per Post an
**S-Bahn Hamburg GmbH
PR & Marketingkommunikation
Hammerbrookstraße 44
20097 Hamburg**

Unter allen richtigen Einsendungen verlost die S-Bahn Hamburg 10 x 2 Musical-Karten der PK1 für Donnerstag, 24. Oktober, 20 Uhr.

Reeperbahn – Die Vergnügungsmeile von St. Pauli

Auf dem S-Bahnhof Reeperbahn stolpern sie das erste Mal übereinander – das neue Musicalpaar Miguel und Luna. Kein Wunder, beherbergt der Hamburger Stadtteil St. Pauli mit der Reeperbahn die wohl berühmteste Amüsiermeile der Welt. Den Namen erhielt sie von den sogenannten Reepschlägern, die für die Herstellung von Schiffstauen eine lange, gerade Bahn benötigten. Ende des 19. Jahrhunderts etablierten sich in Nähe des Hafens immer mehr Amüsierbetriebe – Wirtschaftshäuser, Variété-Theater und Bordelle. Heute ist die Reeperbahn eine

lebendige Vergnügungsmeile, die sich mit mehr als nur ihrem Rotlicht-Image schmücken kann. Kneipen, Clubs, Theater, Musicals, Restaurants und Modeläden säumen das Straßenbild und laden zum Shoppen, Ausgehen und Feiern ein. Die S-Bahn-Linien S1, S2 und S3 halten an der Station Reeperbahn. Von dort aus geht es direkt ins fröhliche Getümmel, zum berühmten Café Keese, zur Großen Freiheit mit dem Star-Club, in dem die Beatles ihre Weltkarriere starteten, und zum Operettenhaus. Vielleicht auch der Beginn eines heißen Flirts.

Vor-aufführungen: 5. bis 7.9.2013, jeweils 20 Uhr
Premiere: 8. September 2013, 20.00 Uhr
Weitere Vorstellungen: 10. bis 15.9., 17. bis 22.9., jeweils 20 Uhr
 1. bis 4.10., 8. bis 13.10., 15., 17.10. und 18., 24. bis 30.10., 7. bis 10.11., 12. bis 14.11. jeweils 20.00 Uhr, Ab 13.10. sonntags 19 Uhr
Preise: 18,90 € bis 59,90 € inkl. aller Gebühren
Vorverkauf: St. Pauli Theater: ☎ 040 / 47 110 666
www.st-pauli-theater.de

„Hamburg-Veddel steht in meiner Geburtsurkunde. Das prägt. Hamburg ist heimelige Heimat und vielschichtige Diva: Wilhelmsburg und Wellingsbüttel, St. Pauli und Poppenbüttel, Winterhude und Rothenburgsort. Die Dynamik der Stadt möchte ich im Musical zeigen“, sagt **Andreas Heller**, für die Bühnengestaltung von „Linie S1“ zuständig. Mit seinem Team realisierte er außerdem die Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe sowie das Wälderhaus.



Choreographin **Kim Duddy** hat lange in New York City gelebt und sieht hier Parallelen zu Hamburg. Hamburg ist ein ähnlicher Schmelztiegel, der die unterschiedlichsten Menschen zusammenbringt. Im Musical geht es um genau diese Mischung an Charakteren und um die verschiedenen Arten in einer Stadt zu leben. Kim Duddy, die auch als Autorin arbeitet, leitete das Ballett der Volksoper Wien, ist Musicalregisseurin und entwickelte die Choreografien für „Ich war noch niemals in New York“ und „Hinterm Horizont“.



Für **Matthias Stötzel**, musikalischer Leiter, ist die Hansestadt vor allem berufliche Heimat, in der er sich austoben kann. „Im Musical wird vor allem die ausgeprägte musikalische Biodiversität Hamburgs wiedergespiegelt. Ob Klassik, Pop, Rock, Hip Hop, Jazz, Chanson – da legen wir uns keinerlei Beschränkungen auf.“ Seine eigene Vielseitigkeit ermöglichte ihm die Arbeit an unterschiedlichsten Häusern, darunter am Metropoltheater, am Deutschen Schauspielhaus und am Burgtheater in Wien.



Verlieben sich in der S-Bahn: Miguel (Luk Pfaff) und Luna (Anneke Schwabe)

davon sind alle Beteiligten überzeugt. „Mit dem Sound aus Hamburg City – dem die Leute vertrauen – bei dem die Muttis alles schütteln“, wie es Jan Delay in seinem Song „Türlich, türlich“ besingt, kann doch nichts entgleisen – zumal die S-Bahn Hamburg zu den Hauptdarstellern zählt. • cb

Landungsbrücken - die Hafenkante

Happy End im Morgenlicht an den Landungsbrücken: Ohne zu viel zu verraten, sei erwähnt, dass das Musical so endet wie es begonnen hat – in unmittelbarer Nähe zu einer S-Bahn Station. Die Station Landungsbrücken ist nicht nur bei Sonnenaufgang zu empfehlen. Wer möchte, steigt hier aus und taucht in die Geschichte der Hansestadt ein. Besucher lernen den Hamburger Hafen und die traditionsreiche Speicherstadt kennen. Der weltgrößte Lagerhauskomplex mit seinen bizarren Giebeln und Türmchen wird immer noch als Lager genutzt, zum Beispiel für Teppiche.

Im Speicherstadtmuseum erfährt man alles über die mehr als hundertjährige Geschichte des Quartiers und den Handel bis in die heutige Zeit. Über die grausamen und erschreckenden Epochen der Stadt erzählt die Tour im sogenannten Hamburg Dungeon, in dem sich Ausstellung und Gruselkabinett mischen. Hafengeburtstage, Elbspaziergänge und die Begrüßung oder Taufen zahlreicher Schiffe und Luxusliner nehmen hier ihren Anfang. Einfach mit den Linien S1, S2 oder S3 hin und dann geht es immer an der Hafenkante entlang.

„Mit der besten Musik, die in und über Hamburg geschrieben wurde“

Fünf Fragen an den Regisseur des Musicals „Linie S1“

Regisseur des Hamburg-Musicals ist Ulrich Waller. Er hat zusammen mit Thomas Collien seit 2003 die Leitung des St. Pauli Theaters inne und inszenierte zahlreiche zeitgenössische Stücke und Klassiker des Unterhaltungstheaters. Darunter „Der Gott des Gemetzels“, „Die Dreigroschenoper“, „Cabaret“ sowie „Arsen und Spitzenhäubchen“ mit Schauspielern wie Eva Mattes, Angela Winkler, Herbert Knaup und Ben Becker. Außerdem schrieb und inszenierte Waller zahlreiche Kabarett-Abende für Bühne und Fernsehen. Für den NDR hat er unter dem Titel Heimatabend von 1990 bis 2009 mit einer alljährlichen Sitcom unter anderem mit Ulrich Wildgruber, Martina Gedeck und Peter Lohmeyer den Prozess der deutsch-deutschen Einigung begleitet. Im Januar 2011 hatte das Musical „Hinterm Horizont“ mit den Songs von Udo Lindenberg unter seiner Regie Premiere im Theater am Potsdamer Platz in Berlin. Über seine neueste Regiearbeit „Linie S1“ sprach er mit S-Bahn Hamburg aktuell.

Ein Drittel des Musicals spielt in der Hamburger S-Bahn. Welche Überlegungen stecken dahinter?

Ulrich Waller: Die S1 in Hamburg streift die unterschiedlichsten Stadtteile von Blankenese bis Barmbek und sie führt die unterschiedlichsten Menschen zusammen. Ein irres Spannungsfeld.

Sie nutzen für „Linie S1“ Hits von Udo Lindenberg, Jan Delay und Marius Müller-Westernhagen.

Hat sich einer dieser Künstler dazu geäußert und Ihnen vielleicht bestimmte Vorgaben gemacht, in welchem Rahmen sein Lied präsentiert werden soll?

Ulrich Waller: Vorgaben gab es keine, aber die Künstler wussten vorher, in welchem Kontext ihr Lied auftaucht.

Sie haben angekündigt, Hamburg eine Liebeserklärung machen zu wollen. Was lieben Sie an der Hansestadt?

Ulrich Waller: Das Wetter. Quatsch, aber es ist doch besser als viele glauben. Die Offenheit der Stadt. So viele Menschen wie hier habe ich nirgends kennengelernt. Und dass es so wenig Kraft kostet, hier zu leben. Die Stadt lässt einen so wunderbar in Ruhe.

Hamburg gilt als Musicalstadt. Was unterscheidet „Linie S1“ von der Konkurrenz?

Ulrich Waller: Es ist das erste Musical, das die ganze Stadt beschreibt und nicht nur einen Stadtteil. Mit der besten Musik, die in und über Hamburg geschrieben wurde. Das gab's noch nie.

Fahren Sie auch selbst mit der S-Bahn Hamburg?

Ulrich Waller: Eher selten, aber wenn ich zum Flughafen möchte, benutze ich sie.

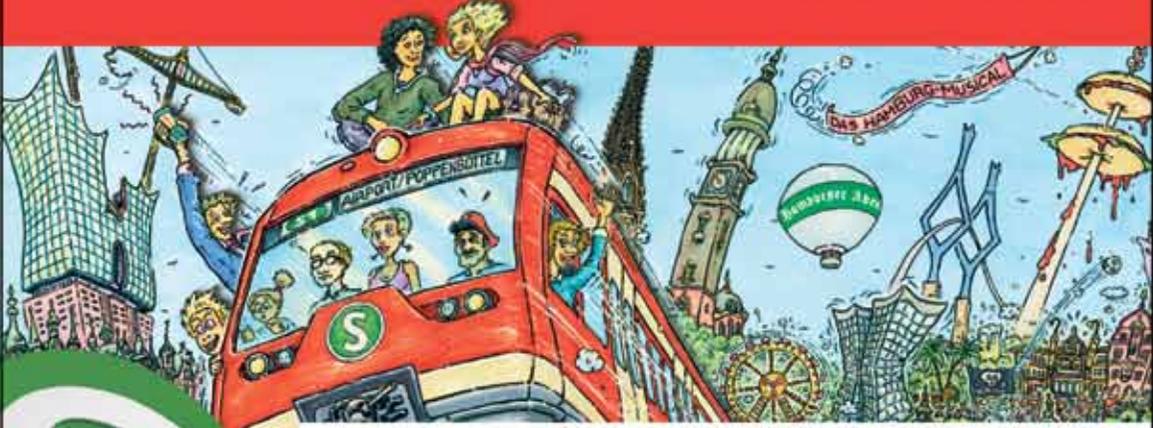



BAHN



LINIE S1
 DAS MUSICAL
 AB SEPTEMBER
im St. Pauli Theater

Plietsch unterwegs: Mit der Linie S1 – dem neuen Star am Musicalhimmel.



S

Das Hamburg-Musical im St. Pauli Theater.

In „Linie S1“ erleben Sie eine Hamburger Liebesgeschichte mit Hits von Udo Lindenberg, Samy Deluxe, Hans Albers und vielen mehr. Und die S-Bahn bringt Sie hin – ganz ohne Stau und Parkplatzsuche. Mehr auf www.s-bahn-hamburg.de

Die Bahn macht mobil.

In Kooperation mit:



Partner im



Hamburger Abendblatt



Bahnhof Poppenbüttel durch die neue Brücke barrierefrei erreichbar

Bauarbeiten für den Aufzug dauern bis zum Frühherbst an

Die neue Fußgängerbrücke über die Bahngleise im S-Bahnhof Poppenbüttel ist Ende Juni eingehoben worden. Sie verbindet die Stadtteile Poppenbüttel und Sasel und bietet einen Zugang zum S-Bahnhof. Die neue 84,84 Meter lange und knapp 7,50 Meter breite Brücke besteht durchgängig aus Stahl. Charakteristisch für das Bauwerk wird die Dachkonstruktion. Sie besteht aus einer selbstreinigenden, schmutzabweisenden Folie, die über eine Bügelkonstruktion verspannt wird und architektonisch die Gestaltung des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) Poppenbüttel aufnimmt.

Die Fußgängerüberführung über die S-Bahngleise und den Busbahnhof entsteht im Rahmen der barrierefreien Umgestaltung des Poppenbütteler Bahnhofes. Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer realisiert seit Ende 2012 im Auftrag der Stadt und der Deutschen Bahn das Vor-



Die neue Fußgängerbrücke bietet den Zugang zum S-Bahnhof.

haben. Bereits im Juli und August erfolgten die Verbindung zum Bahnsteig, die Treppen zum Wentzelplatz/ZOB und zum Stormarnplatz, so dass die Brücke zunächst provisorisch für den Fußgängerverkehr freigegeben werden konnte.

Am Wentzelplatz wird ein Aufzug hergestellt und die vorhandene Betontreppe instand-

gesetzt. Die Bauarbeiten werden bis September beziehungsweise Oktober 2013 andauern.

Die Kosten liegen bei rund 5,5 Millionen Euro. Bis Ende September 2013 wird der S-Bahnhof Poppenbüttel nicht barrierefrei erreichbar sein.

Für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste besteht weiterhin ein Taxiservice. Der Taxiruf ☎ 441011 und Taxi Hamburg ☎ 666666 ist mit Nennung der Kundennummer 6141 kostenlos und kann für die Strecke vom Wentzelplatz zum Stormarnplatz sowie in entgegengesetzter Richtung genutzt werden.



Einheben der Brücke, die auch die Stadtteile miteinander verbindet.

Fotos (2): Manfred Dube

Erinnerungsfotos am Steuer eines Triebwagens

S-Bahn Hamburg sponserte Kindern aus Weißrussland Fahrkarten und lud ins Werk

Um sich zu erholen, die körpereigenen Abwehrkräfte zu stärken und einfach einmal unbeschwertem Ferienspaß zu genießen, sind diesen Sommer 30 Kinder aus strahlenbelasteten Gebieten in der Nähe von Tschernobyl in Hamburg zu Gast gewesen. Organisiert hatte den Aufenthalt zum zwölften Mal die Luther- und Melanchthongemeinde, die bei der Umsetzung auf finanzielle Unterstützung von Spendern angewiesen sind.

Die Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 15 Jahren verbrachten vier Wochen in der Freiluftschule in Wittenbergen in Hamburg-Rissen, nahe dem Elbufer. Auf ihrem Programm standen zahlreiche



Foto: S-Bahn Hamburg

Im S-Bahn-Instandhaltungswerk: 30 Kinder verbrachten hier einen unbeschwertem Tag.

Ausflüge, aber auch die ärztliche Versorgung. Besonderer Fokus wurde auf die gesunde Ernährung gelegt, sodass die Kinder mit gestärktem Immunsystem wieder zu ihren Familien nach Weißrussland

zurückkehren konnten.

Die S-Bahn Hamburg stellte den 30 Kindern und ihren Betreuern Fahrkarten für die Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel im HVV während ihres Aufenthaltes in

der Hansestadt zur Verfügung. Außerdem bescherte das Unternehmen den Kindern ein besonderes Erlebnis und lud sie ins S-Bahn-Instandhaltungswerk nach Ohlsdorf ein. Ausbildungskordinator und Handwerksmeister Bernd Lütge führte die Kinder und ihre Betreuer durch die Hallen. Zwei russischsprachige Kollegen übernahmen die Übersetzung, sodass keine Frage der Kinder unbeantwortet blieb. Zur Freude aller konnte jeder sich noch ein persönliches Erinnerungsfoto anfertigen lassen – im Führerstand eines S-Bahn-Triebfahrzeuges. Kleine Geschenke der S-Bahn Hamburg rundeten den Besuch bei der S-Bahn Hamburg ab.

Neun Eishockeystars ziehen 108 Tonnen schweren S-Bahn-Zug

S-Bahn neuer Partner der Hamburg Freezers – mit S21 und S3 zu allen Heimspielen

Wenn neun Eishockeystars der Hamburg Freezers – David Wolf, Jerome Flaake, Adam Mitchell, Garrett Festerling, Philippe Dupuis, Kevin Schmidt, Nico Krämer, Matt Pettinger und Thomas Oppenheimer – einen 108 Tonnen schweren S-Bahn-Kurzzug gemeinsam an einem Tau über eine Entfernung von rund 50 Metern ziehen, dann steckt mehr als nur ein bloßer Kraftakt dahinter. Mit der schweißtreibenden Aktion am 8. August im Instandhaltungswerk Ohlsdorf, die von den Ice Girls und dem Maskottchen Stanley angefeuert wurde, beging die Mannschaft ihre neue Kooperation mit der S-Bahn Hamburg. „Ich freue mich sehr darüber, dass wir diese starke Partnerschaft heute gemeinsam mit den Hamburg Freezers und einer spektakulären Aktion erfolgreich auf den Weg bringen konnten. Mit unseren



Foto: Manfred Dube

S-Bahn-Linien S21 und S3 bringen wir Eishockey-Fans in der Metropolregion Hamburg schnell und bequem zu den Heimspielen der Hamburg Freezers in die O₂ World Hamburg“, erklärte Kay Uwe

Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg. Auch Uwe Frommhold, Geschäftsführer der Hamburg Freezers, begrüßte die Vereinbarung: „Wir freuen uns sehr und sind

Kraftakt in Ohlsdorf: die Hamburg Freezers bewegen eine S-Bahn

zugleich stolz auf die Partnerschaft mit einem solch traditionsreichen Hamburger Unternehmen. Die S-Bahn steht für Tempo, Dynamik und Schnelligkeit und passt daher ideal zu den Hamburg Freezers. Auch für unsere Fans ist die S-Bahn ein zuverlässiger Partner – bei den Heimspielen bringt sie unsere Anhänger nahezu direkt vor die O₂ World Hamburg!“

Die S-Bahn Hamburg ist in die Sponsoren-Ebene „Premium Partner der Hamburg Freezers“ aufgenommen. Bei allen Heimspielen der DEL-Saison 2013/2014 belegt die S-Bahn Hamburg ab sofort einen Bullykreis sowie eine 13-Meter-Regionalbande vor der Fankurve und erhält Präsenzen auf dem Videowürfel der O₂ World Hamburg. Die Kooperation wurde zunächst für die Spielzeit 2013/2014 geschlossen.

Was uns wippende Wurzeln und winkende Äste sagen möchten

Ungewöhnliche Begegnungen in der S3 sind noch bis zum Ende der igs möglich

Wer in der Hamburger S-Bahn einem Fahrgast mit Wurzeln statt Füßen, Ästen statt Händen und einer Baumkrone an Stelle des Kopfes gegenüber sitzt, leidet nicht an Halluzinationen. Nina, Claudia, Daphne, Rolf und Dr. Schoppa sind lebensgroße Gipsfiguren, die als Botschafter mit der S-Bahn-Linie S3 unterwegs sind. Ihre Namen sind schlicht und ergreifend die ihrer menschlichen Vorbilder, nach deren Körpern sie geformt wurden. Die Baummenschen, wie sie ihre Schöpferin, die Künstlerin Daniela Spitzar, nennt, wollen Lust auf frisches Grün, bunte Blumen und eben auch auf ihre Inspirationsgeber, die Bäume, machen. Dafür fahren sie in den Zügen zwischen den Stationen Pinneberg und Wilhelmsburg mit. Dabei haben sie eine Kuriertasche



Foto: Daniela Spitzar

Baummenschen - Botschafter und Kunstobjekte

auf der zu lesen ist: „Komm mit ins Pinneberger Baumschulland.“

Die S3 verbindet in direkter Linie das Pinneberger Baumschulland mit Wilhelmsburg, dem Standort der Internationalen Gartenschau Hamburg – kurz igs. Gut eine Dreiviertelstunde Fahrzeit liegen zwischen beiden Orten – die S-Bahn ist der „umweltfreundliche Chauffeur“ für alle

Naturliebhaber. Dem Pinneberger Baumschulland ist eine von insgesamt fünf Hamburger Kulturlandschaften gewidmet, die sich auf dem Südgelände der igs präsentieren. Die Agentur „service-grün“ übernahm die Organisation vom Info-Pavillon, der Bepflanzung der Fläche und den Workshops zur Herstellung der Gipsfiguren. Eines der größten geschlossenen Baumschulgebiete der Welt mit über 200-jähriger Tradition befindet sich im Kreis Pinneberg.

Die Baummenschen sind nicht nur Botschafter der Verbindungslinie, sondern auch Teil eines Kunstprojekts. Begleitet werden die bis zu 30 Kilo schweren Figuren von Reportern. Diese bleiben zwar inkognito, aber dokumentieren die Reaktionen auf die ungewöhnlichen Mitreisen-

den. „Der Überraschungseffekt für die Fahrgäste der S-Bahn, die auf einem normalen Reiseweg keine Kunst erwarten, ist die eigentliche künstlerische Intention“, erklärt Daniela Spitzar, die sich seit einigen Jahren mit der nachhaltigen Gestaltung von Bahnstationen in partizipativen Prozessen beschäftigt. Kunst im öffentlichen Raum erreicht viele Menschen, die nicht den Weg ins Museum finden, so Spitzar. In der Gemeinde Halstenbek leitete sie das Projekt „Bahnhofserwachen“, das von 80 Kindern und Jugendlichen umgesetzt und von der Bildungsinitiative „Kinder zum Olymp“ 2010 ausgezeichnet wurde. Auf ihr neues Projekt, die reisenden Gipsfiguren, brachte Spitzar griechische Mythologie. In den Metamorphosen wird von



S-Bahn-Chef Arnecke (links) und Freezers-Chef Uwe Frommhold

Foto: Manfred Dube

Logenplätze bei den Freezers zu gewinnen!



7 x 2 Plätze für die S-Bahn-Loge bei den Freezers zu gewinnen!

Wenn die Hamburg Freezers im ersten Saison-Heimspiel am Freitag, 20. September 2013, um 19.30 Uhr gegen die Düsseldorfer EG spielen, können insgesamt sieben Gewinner mit Begleitung in der S-Bahn-Loge in der O₂ World Hamburg Platz nehmen, das Spiel verfolgen und das Catering genießen.

Vorausgesetzt, sie haben Glück und beantworten folgende Frage richtig:

Wie schwer ist ein S-Bahn-Kurzflug?

Wer die Antwort weiß, schickt die richtige Lösung unter Angabe der eigenen Adresse und dem Kennwort „Freezers“ bis zum 13. September 2013 eine E-Mail an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com oder schreibt an die

**S-Bahn Hamburg GmbH
PR & Marketingkommunikation
Hammerbrookstraße 44
20097 Hamburg**



Foto: Daniela Spitzar

Verwandlungen berichtet – wie etwa der von Daphne in einen Lorbeerbaum auf der Flucht vor dem liebsten Apoll.

Sind die Baummenschen nicht mit der S-Bahn Hamburg unterwegs, dann sitzt Nina im Pavillon des Pinneberger Baumschullandes auf der igs und Dr. Schoppa überrascht die Besucher eines Bau- und Gartenmarktes in Pinneberg.

Baummenschen können überall auftauchen, so auch in der S-Bahn Hamburg

www.s-bahn-hamburg.de

Stufen werden Tasten – Schritte zu Tönen

Klingende Klavier-Treppe eröffnete „Spielraum Hamburg“ / S-Bahn zum fünften Mal Partner



Kann ein Klavier auch mit den Füßen gespielt werden? Es kann! Zumindest, wenn es sich in eine Klang-Treppe verwandelt, auf der die Stufen zu Tasten werden und jeder Schritt einen Ton auslöst. Die Veranstaltungsreihe wurde vom 6. Juli bis 25. August im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festival zum siebenten Mal präsentiert. Die S-Bahn Hamburg hatte die Idee, eine klingende Klavier-Treppe drei Tage lang im Bahnhof Jungfernstieg von Passanten bespielen zu lassen, möglich gemacht.

Zur Eröffnung kamen unter anderem der Erste Bürgermeister Olaf Scholz, Prof. Rolf Beck, Intendant des Schleswig-Holstein Musik Festivals,

Zur Eröffnung kam unter anderem Olaf Scholz (oberes Bild, Mitte).

Kay Uwe Arnecke, Geschäftsführer der S-Bahn Hamburg, und die Geschäftsführung des Hauptsponsors e.on Hanse. Sie zeigten sich von den Breakdancern beeindruckt, die der Piano-Treppe als erste Musik entlockten.

„Als modernes Verkehrsunternehmen in der Metropolregion Hamburg freuen wir

uns darüber, dass unsere Partnerschaft mit dem Schleswig-Holstein Musik Festival in diesem Jahr in die fünfte Saison geht und wir gemeinsam ein derartig tolles Auftaktevent zum Spielraum Hamburg auf die Beine stellen konnten“, so Kay Uwe Arnecke.



Fotos: Manfred Dube

The Real Group im Lokschuppen der S-Bahn

Auftritt am 27. Juli in Ohlsdorf löste tosenden Beifall aus

Schweden swingt: Das bewies das A-cappella-Quintett The Real Group im Lokschuppen Ohlsdorf am 27. Juli vor einem begeisterten Publikum. Inmitten der

riesigen Werkshalle, zwischen S-Bahn-Zügen, bot die weltweit bekannte Gruppe ihren StilMix aus Pop, Soul, Jazz und skandinavischer Musik dar. Insgesamt umfasste der

„Spielraum Hamburg“ – Teil des Schleswig-Holstein-Festivals – 19 Konzerte, eine Ausstellung und zwölf Spielorte in der Hansestadt.

Der Länderschwerpunkt lag diesmal auf dem Baltikum mit Künstlern aus Estland, Lettland und Litauen. So gab es Konzerte mit dem großen Maestro Mariss Jansons, der Orgelvirtuosin Iveta Apkalna und der lettischen Folk-Band Ilgi. Dem bedeutenden estnischen Komponisten Arvo Pärt war eine fünfteilige Konzertreihe gewidmet.



Foto: Manfred Dube

Mit feiner Vokalmusik begeisterte die schwedische Gruppe zwischen S-Bahn-Zügen.

Eine Elbinsel mit vielen Gesichtern – und noch mehr Überraschungen

Vom S-Bahnhof Wilhelmsburg geht es direkt zu igs und IBA sowie in einmalige Naturlandschaften

Einmalige Naturschutzgebiete neben Hafenindustrie, transeuropäische Verkehrsachsen neben idyllischen Kulturlandschaften und Großsiedlungen neben romantischem Wohnen auf dem Lande: die Elbinsel Wilhelmsburg zeigt sich mit vielen Gesichtern, wie es igs-Geschäftsführer Heiner Baumgarten formuliert. Wer am S-Bahnhof Wilhelmsburg (S3, S31) aussteigt, den erwarten besonders in diesem Jahr jede Menge Überraschungen. Mit der internationalen Gartenschau hamburg (igs) und dem Präsentationsjahr der Internationalen Bauausstellung (IBA) sind zwei hochkarätige Veranstaltungen auf der Elbinsel zu sehen, die nicht nur den flächenmäßig größten Stadtteil aufwerten, sondern Wilhelmsburg auch ein neues und positives Image geben sowie innovative Ideen vorstellen (siehe auch [Seiten 14 und 15](#)).

Doch nicht nur die beiden Ausstellungen sind einen Besuch wert. Es lohnt sich auch, Wilhelmsburg auf eigene Faust zu erkunden. Direkt am Bahnhof befindet sich eine StadtRad-Ausleihstation, von der aus es beispielsweise per günstigem Mietfahrrad auf Entdeckungstour gehen kann.

Rund 35 Quadratkilometer Fläche umfasst die bewohnte Flussinsel, auf der sich ein Leuchtturm in Kleinstformat befindet. Eine von Harald Köpke vom BUND für das



Fotos (7): Manfred Dube

Die Mühle „Johanna“ ist das Wahrzeichen Wilhelmsburgs und erinnert daran, dass früher auf der Insel Getreide angebaut und gemahlen wurde.

Projekt „Neustart fürs Klima“ der Verbraucherzentrale Hamburg entwickelte Tour, die sich auch als rund zweieinhalbstündige Wanderung eignet, führt zum Tidegebiet Kreet-sand. Durch Abtrag des Geländes hat die Elbe hier zusätzlichen Flutraum erhalten. Gewandert oder geradelt wird durch eine der ältesten Kulturlandschaften Deutschlands. Geprägt ist das Landschaftsbild durch ihre Entstehung aus der Flusslandschaft im Urstromtal der Elbe.

Relativ schnell erreicht ist das Gebiet der Kirchdorfer Wiesen. Im Frühjahr brüten hier Kiebitze, Bekassinen, Feldlerchen und viele weitere Arten. Die Gewässer sind

Lebensraum von Amphibien, wie zum Beispiel dem Moorfrosch. Wenn es warm ist, kann auch schon einmal eine ungefährliche Ringelnatter die Straße queren.

In der ehemaligen und vom BUND umgebauten Trafostation am Siedenfelder Weg in Wilhelmsburg haben sich insbesondere die Rauch- und die Mehlschwalben kräftig vermehrt. Auch Feldsperling und Mauersegler sind hier Zuhause.

Beim Gang entlang des Deiches empfiehlt es sich, den Infopavillon „Deichbude“ – Teil des IBA-Projekts Deichpark-Elbinsel – zu besuchen. Die Ausstellung lädt dazu ein, mehr über die Hintergründe und Zusammenhänge der

Rückdeichung, durch die die Elbe hier zusätzlichen Flutraum erhalten hat, zu erfahren.

Noch mehr Infos über den Lebensraum Elbe und die Hamburger Elbauen erhält, wer sich weiter auf den Weg entlang der Norderelbe begibt: Im Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus des Naturschutzverbandes GÖP e.V. haben Besucher die Möglichkeit, sich über die Einmaligkeit der nur noch im Hamburger Großraum existenten Süßwasser-Tideauen zu informieren. Schwerpunkte der Ausstellung sind die sehr seltene Fauna und Flora – einschließlich der weltweit nur hier vorkommenden Arten des Schierlings-Wasserfenchels und der Wibelschmiele – sowie die verschiedenen Auen-Naturschutzgebiete. Im Anschluss geht es zur Bunthäuser Spitze oder ins nahe gelegene Naturschutzgebiet Heukenlock, wo das theoretische Wissen hautnah zu erleben ist. Das ebenfalls auf der Elbinsel befindliche Naturschutzgebiet Rhee ist aufgrund der Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz nicht frei zugänglich, sondern von den begleitenden Deichen aus zu genießen.

An der Bunthäuser Spitze, wo sich die Elbe in Norder- und Süderelbe teilt, steht das besagte Leuchtfeuer Bunthaus, das einst die Schiffer vor der Teilung des Stroms warnte. Wer die steile Treppe erklimmt, wird mit einer Aus-



Direkt am S-Bahnhof befindet sich eine Leihstation von StadtRad Hamburg. Wer die Gegend bequem mit dem Fahrrad erkunden möchte, findet weitere Hinweise im Internet: www.stadtrad.hamburg.de

Literaturtip:

Wer Lust bekommen hat, noch tiefer in die grüne Metropole Hamburg einzutauchen, der wird hier fündig: In dem Buch „Das grüne Hamburg. Metropole und Umwelthauptstadt an Alster und Elbe“, herausgegeben vom Ellert & Richter Verlag, führen zehn fachkundige Autoren durch die grünste Großstadt Europas, ihre Kulturlandschaften und Parkkunstwerke. Darunter igs-Geschäftsführer Heiner Baumgarten, der den Lesern in seinem Aufsatz „Der Sprung über die Elbe - Insellandschaften“ das Potenzial von Wilhelmsburg näher bringt. Thematisiert werden auch „Das wilde Grün der Stadt“, die „Mobilität der Zukunft“ und das „Wohnen in einer grünen Metropole“. Am Ende steht die Erkenntnis, dass Hamburg wie keine andere Großstadt das Flair einer Millionenmetropole mit der Faszination ihrer Natur- und Freizeitträume zu verbinden vermag.

ISBN: 978-3-8319-0486-0





Ein Miniaturleuchtturm befindet sich auf der Flussinsel.



Ein „Katzensprung“ ist es zum Gelände von IBA und igs von der S-Bahn-Station Wilhelmsburg.



sicht über die Schilflandschaft nach Ochsenwerder und nach Bullenhausen belohnt. Doch Vorsicht: Bei Hochwasser sind Wilhelmsburgs Deichvorländer je nach Geländetypus teils überschwemmt; Erholungssuchende auf der Insel sollten ruhig einen Blick auf den Gezeitenkalender werfen...

• Claudia Braun



Erholungssuchende entspannen beim Blick auf die Kirchdorfer Wiesen und die beiden Naturschutzgebiete.



Das Projekt „Neustart fürs Klima“ der Verbraucherzentrale Hamburg richtet sich an Neu-Hamburger. In diesem Jahr können sich Zuzügler noch über ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm freuen. Geführte Wanderungen durch Wilhelmsburg werden im kommenden Jahr wieder angeboten. Zur kostenfreien Neubürgerberatung und zu den Veranstaltungen anmelden können sich Interessierte unter ☎ (040) 24832-250 oder per E-Mail: klima@vzhh.de www.neustart-klima.de/hamburg BUND-Landesverband Hamburg e.V. Lange Reihe 29, 1. OG, 20099 Hamburg Öffnungs- und Telefonzeiten: Mo-Fr 10-12 und 14-16 Uhr ☎ (040) 600387 0, Fax: (040) 600387 20 eMail: bund.hamburg@bund.net bund-hamburg.bund.net Naturschutzverband GÖP e.V. / Elbe-Tideauzentrum Bunthaus, Moorwerder Hauptdeich 33, 21109 Hamburg **Allgemeine Öffnungszeiten:** 1. April bis 31. Oktober: Sa, So, Feiertage 11-18 Uhr 1. November bis 31. März: So 11-17 Uhr Für Gruppen und auf Anfrage auch unter der Woche. Veranstaltungen, Angebote für Gruppen (Ausstellungsführungen, Exkursionen, Radtouren), Kita- und Schulklassenprogramme, Landschaftspflegeeinsätze, Natur- und Umweltprojekte. ☎ (040) 750 628 31 oder (040) 28493735 www.naturschutzverband-goep.de Die Besichtigung der Projekte der IBA ist kostenlos. Von den S-Bahn-Stationen Wilhelmsburg sowie Veddel und Harburg Rathaus können Besucher die bis zum 3. November geöffneten Projekte ganz einfach selbstständig zu Fuß, mit dem StadtRad oder mit dem IBA-Bus erkunden. www.iba-hamburg.de Die igs 2013 entführt die Besucher „In 80 Gärten um die Welt“. Geöffnet ist die Gartenausstellung noch bis zum 13. Oktober. Das igs-Gelände befindet sich 300 Meter entfernt von der S-Bahn-Station Wilhelmsburg und ist mit der S 3 und der S 31 in nur acht Minuten aus vom Hamburger Hauptbahnhof erreichbar. **Öffnungszeiten:** täglich ab 9 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit www.igs-hamburg.de

Vom Rangierbahnhof zur gefragten S-Bahn-Verbindung

Die Geschichte der S-Bahn-Station Wilhelmsburg

Begonnen hatte der Bahnverkehr zwischen Hamburg und Harburg mit der Fertigstellung der Elbbrücken im Jahre 1872. Allerdings gab es zu dieser Zeit noch keine Haltestellen auf der Elbinsel. Nach dem Ausbau des Hamburger Hafens und der folgenden Gründung des Freihafens entstand in den Jahren 1889 bis 1890 der Rangierbahnhof Wilhelmsburg. Am 1. März 1891 wurde in Wilhelmsburg auf der östlichen Seite des Rangierbahnhofs eine Haltestelle für den Personenverkehr eröffnet, damit die in Wilhelmsburg arbeitenden Eisenbahner zu ihrem Arbeitsplatz kamen. Mit dem viergleisigen Ausbau der Strecke zwischen Hamburg Hauptbahnhof und Harburg (Hamburg – Wilhelmsburg 1894, Wilhelmsburg – Harburg 1908) konnte der Personenverkehr vom Güterverkehr weitgehend getrennt werden. Das erste 1891 errichtete Empfangsgebäude des Wilhelmsburger Bahnhofs (Foto) befand sich gleich nördlich der Thielensstraßenbrücke. Es wurde im Zweiten Weltkrieg ausgebombt und um 1950 durch einen Neubau ersetzt. In dem als Ziegelrohbau mit flachem Dach errichteten Gebäude befanden sich die Fahrkartenausgabe und ein Verkaufskiosk sowie anfangs auch noch eine Gepäckabfertigung. Das Dienstgebäude der Blockstelle, die für die Bedienung von zwei Blocksignalen an den Personenzuglei-



Foto: Heimarchiv Wilhelmsburg

Der Bahnhof um 1910

sen zuständig war, entstand 1946 am nördlichen Bahnsteigende neu. Bei der Sturmflut im Februar 1962 stand auch der größte Teil der Gleisanlagen in Hamburg-Wilhelmsburg unter Wasser. Dadurch konnte fast sechs Tage lang auch kein Personenverkehr über den Bahnhof Wilhelmsburg stattfinden. Der Vorplatz des höher liegenden Empfangsgebäudes diente in diesen Tagen unter anderem auch den Hubschraubern als Landeplatz. Mit den Arbeiten für die Elektrifizierung der Strecke Hannover – Hamburg wurde die Brücke zwischen Empfangs- und Dienstgebäude, über die auch der Bahnsteig erreicht wurde, erneuert. Zuvor mussten Fahrgäste bis 1968 beim Betreten oder Verlassen des Bahnsteigs ihre Fahrausweise vorzeigen beziehungsweise entwerfen lassen.

Der Bevölkerungszuwachs erforderte schließlich eine Verbesserung des Nahverkehrs. Am 28. August 1973 war es soweit: die Bauarbeiten für die S-Bahn-Linie von Hamburg-Hauptbahnhof nach Hamburg-Neugraben starteten in Harburg. Zehn Jahre nach Baubeginn konnte am 25. September 1983 auf dem Streckenabschnitt Hamburg Hauptbahnhof – Harburg Rathaus der offizielle Betrieb mit der Gleichstrom S-Bahn aufgenommen werden. Nachdem auch das zweite S-Bahngleis vollständig verlegt war, konnte ab August 1984 vom 10- auf den 5-Minuten-Takt übergegangen werden. Außerdem wurde der S-Bahn-Streckenabschnitt Harburg Rathaus – Hamburg-Neugraben in Betrieb genommen.

• Benno Wiesmüller

Neues von der IBA

24 Stunden IBA – Hinter jeder Tür ein Schatz

Am 14./15. September öffnen sich wieder Türen, die sonst verschlossen sind

Unter dem Motto: „Hinter jeder Tür ein Schatz“ veranstaltet die IBA vom 14. bis 15. September von 17 bis 17 Uhr zum zweiten Mal in diesem Jahr das Event „24 Stunden IBA“. Viele Türen, die sonst verschlossen sind, öffnen sich für Unterhaltung, Spaß und spannende Einblicke. Ein 24-stündiges Programm hält allerhand Kunterbuntes für die Besucher und Besucherinnen bereit: IBA-Projektbewohner laden Interessierte zu einem Glas Sekt in ihre Wohnungen ein und zeigen ihr neues Leben mitten im Herzen Wilhelmsburgs. Gäste werden dort in einigen IBA-Projekten begrüßt: beispielsweise im „Watertower“ oder im „Smart ist Grün“-Haus mit seiner intelligenten Wärmetechnik. Außerdem plaudern IBA-Projektmacher aus dem Nähkästchen und erzählen den Weg „ihrer“ persönlichen Schätze von der Planungsphase bis zum realisierten Gebäude. Die Besucher können hinter die Kulissen lugen und beispielsweise das neue Quartier Wilhelmsburg Mitte kennen lernen, wenn IBA-Projektkoordinador Hubert Lakenbrink das Schlüsselbund zückt und die Besonderheiten hinter den Türen zeigt.

Darüber hinaus erwarten die neugierigen Gäste viele Entdeckungen sowohl drinnen als auch draußen. Den Auftakt von 24 Stunden IBA bildet ein Skulpturenpark aus mehr als 120 Kindern und Jugendlichen, die als lebendige Skulpturen am Zollhafen stehen.

In einem der WÄLDERHAUS-Hotelzimmer wird es ein Konzert geben. Aber die Veranstaltung 24 Stunden IBA hat noch viel mehr musikalisches zu bieten: Ein Rock'n' Roll-Konzert auf dem IBA DOCK-Sonnendeck oder Hauskonzerte im Weltquartier.

Für Sportler ist auch etwas dabei. Yoga-Begeisterte können auf dem Dach des Energiebunkers mit Maren Kuntze



Foto: IBA Hamburg GmbH/ibames.kit

und Bettina Graf (Elbinsel-Yoga) Energie tanken. Anschließend dürfen sie eine tiefenentspannende Nackenmassage genießen. Am Sonntagnachmittag können Besucher ihr Tanzbein zum Tango auf dem Gipfel des Energiebergs schwingen oder am Tango-Schnupperworkshop teilnehmen.

Für Anfänger wird zudem Schnupperpaddeln am IBA DOCK im Muggenburger Zollhafen angeboten.

Beim URBANgOLF dürfen sich Hobbygolfer auf Industrie- und Brachflächen beweisen. URBANgOLF nutzt die Stadt als Golfplatz: Die Besucher entdecken, erkunden und erleben städtische Freiräume aus einer neuen Perspektive und machen sie zu ihrem eigenen Spielplatz während sie den Schläger schwingen. URBANgOLF legt Regeln spontan fest und lässt viel Raum für individuelle Ideen.

Im „Algenhaus“ mit den schwimmenden Mikroalgen in der Fassade ist der Name Programm: Bei einer Sushi-Vorführung können Interessierte den Profis der Sushikunst in außergewöhnlicher Location etwas auf die Finger schauen. Oder die Besucher erleben im IBA-Projekt Case Study #1 beim Showkoch-Event alles rund um die italienische Küche.

Bunt, kreativ aber trotzdem nützlich geht es im Stoffdeck Co-Working Wilhelmsburg zu. Bei einer so genannten Kleidertausch-SWIMP-Party basteln die Teilnehmer aus abgelegten Kleidungsstücken Haute Couture. In einer Nähwerkstatt mit zugehöriger Siebdruckerei wird nach dem Motto swap+pimp Neues kreiert. Besucherinnen und Besucher sind herzlich eingeladen, ihre eigenen Schätze bei mehr als 60 Programmpunkten zu entdecken.



Das Programm mit Anmeldeformular ist zu finden unter: www.iba-hamburg.de/24-stunden-iba
Die meisten Veranstaltungen sind kostenlos. Für einige Veranstaltungen gibt es eine begrenzte Teilnahme, eine frühzeitige Anmeldung lohnt sich.

www.iba-hamburg.de

Verlosung:

Wir verlosen unter allen S-Bahn Hamburg aktuell-Lesern 1 x 2 Karten für die Veranstaltung „Zu Gast im Loft des Watertowers“: Auf 60 Metern Höhe genießen die Gewinner bei einem Schluck Sekt einen wunderbaren Blick über den IGS-Park und das IBA-Gebiet. Bewerben Sie sich unter: verlosung@iba-hamburg.de



Fernbus mit attraktiven Preisen viermal täglich zwischen Hamburg und Köln

Reisezeit beträgt knapp sieben Stunden / Ab 22 Euro pro Fahrt

Eine neue Fernbusverbindung ist seit Mitte August viermal täglich zwischen Hamburg und Köln mit attraktiven Reisezeiten und Preisen unterwegs. Die Zwischenhalte sind in Bremen, Münster, Essen und Düsseldorf. Die Reisezeit zwischen Hamburg und Köln beträgt rund sieben Stunden. Die Busflotte besteht aus neuen Fahrzeugen, die über moderne Sicherheits- und Komfortausstattung verfügen. Die Busse sind mit Klimaanlage, WC, Steckdosen für Mobiltelefone und Notebooks ausgestattet. Die Fahrgäste erhalten außerdem ein Gratisgetränk. Die einfache Fahrt zwischen Hamburg und Köln ist ab 22 Euro erhältlich. „Wir setzen auf Kundenservice und Qualität. Neben modernen Bussen bieten wir unseren Fahrgästen auch einen persönlichen Gepäckservice. In Kürze werden wir unseren Fahrgästen auch kostenloses WLAN und eine Online-Echtzeit-Auskunft mittels einer speziell entwickelten App anbieten“, so Britta Oehrich, Geschäftsführerin Autokraft. Ermöglicht wird die neue Verbindung von der Deutschen Bahn (DB) mit der Marke Berlin Linien Bus (BLB) – in Kooperation mit den mittelständischen Partnern Bayern Express & P. Kühn Berlin, Autokraft, Husmann Reisen, Buspunkt und der Verkehrsgesellschaft Südholstein.



Alle Informationen, Fahrzeiten und Fahrpreise gibt es unter www.berlinlinienbus.de
Fahrkarten können unter www.berlinlinienbus.de, am Autokraft-Schalter, am Hamburger ZOB sowie telefonisch unter ☎ (030) 3384480* gekauft werden.

* Kosten zum Ortstarif, Tarif bei Mobilfunk abweichend

Neues von der IGS

Sommer, Sonne, Sonderapplaus: Was igs-Gästen alles noch blüht!

Auch in den kommenden Wochen wartet auf die Besucher ein bunter Strauß voller Höhepunkte



*Hingucker:
4000 Dahlien,
300 Sorten,
acht Neuheiten
stehen in
voller Blüte*

Fotos: igs

Die vergangenen Sommerwochen haben gezeigt, dass auf der internationalen Gartenschau Hamburg (igs 2013) nie Langeweile aufkommt. Sie bietet ihren Gästen noch bis zum 13. Oktober 2013 ereignisreiche und kurzweilige Tage: bunte Blütenmeere in jahreszeitlichem Look, stimmungsvolle Konzerte mit angesagten Bühnengrößen, Spielareale für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sportliche Höhepunkte zum Mitmachen und Mitfeiern, Bildungsangebote für große und kleine Wissbegierige, Liege-

*Gänsehaut-feeling:
Ulrich Tukur &
Die Rhythmus
Boys
begeisterten
über 4500
Garten-
schaugäste
bei ihrem
Auftritt*

wiesen und Wohlfühloasen zum Entspannen und Abhängen, wechselnde Pflanzen- und Sonderschauen mit vielen gärtnerischen Tipps. Und das Beste: Alle Angebote sind im Eintrittspreis enthalten.

Diese Höhepunkte sollten Sie nicht versäumen:

Dahlienblüte: Dahlien begeistern ihre Fans mit einem bunten Farbenspiel bis zum ersten Frost. 4000 Exemplare bieten jetzt ein inspirierendes Pflanzbild an vielen Orten im Gartenschauareal. Besonders eindrucksvoll: die

Dahlienspirale an der Südbühne beim Überfahren mit der Monorailbahn.

Rosenboulevard: 8000 Beet-, Edel- und Strauchrosen sowie Bodendecker in vielen Formen, Farben und Größen: Der Königin der Blumen ist auf der igs 2013 eine ganze Prachtstraße gewidmet. Jetzt ist die zweite Rosenblüte voll im Gang. Auch zwei eigens zur igs 2013 getaufte Rosen sind zu bewundern.

Kulturhighlights im September: Am 6. September spielt die NDR-Bigband (Hauptbühne Süd, 15-16 Uhr); Anna Depenbusch verzaubert

am 8.9. ihr Publikum an Klavier und Ukulele (Bühne Ost, 18.30-20 Uhr); vom 20.-22.9. steigt ein Kinderfest mit Konzerten, Spielen, Schminken, Bewegung und mehr (gesamtes Gelände, 9-14 Uhr); am 28.9. gibt es einen plattdeutschen Nachmittag mit Gerd Spieckermann, Henning Kothe und Detlef Wutschik alias Werner Mosen (Bühne Ost, 16-18 Uhr), bevor abends das Ohnsorg Theater mit „Rock op Platt III“ die Hauptbühne zum Rocken bringt (19-22 Uhr).



www.igs-hamburg.de
geöffnet bis 13. Oktober 2013
täglich ab 9 Uhr
Eintritt: 21 €
**www.igs-hamburg.de/
aktuelles/aktionsangebote**
Anfahrt:
S3 oder S31 Richtung Harburg/
Neugraben/Stade bis S-Bahnhof
Wilhelmsburg

Mit der Historischen S-Bahn ging's in die Boberger Dünen!

Beim Langer Tag der StadtNatur fuhr auch die Umweltsenatorin mit



Bei Hamburgs größtem Natur-Event, dem Langer Tag der StadtNatur, lockten am 15. und 16. Juni rund 90 Erlebnisse Jung und Alt. Besonders praktisch: Viele attraktive Naturgebiete sind direkt mit der S-Bahn erreichbar.

Gemeinsam mit der S-Bahn Hamburg hatte die Loki Schmidt Stiftung zu einer Sonderveranstaltung geladen: Bei Erdbeerkuchen und Kaffee ging es gemütlich-nostalgisch im Museumszug ab Ohlsdorf in die Boberger Dünen. Die Schirmherrin des Langer Tages der StadtNatur, Umweltsenatorin Jutta Blankau, war bei der Tour dabei.

Vom S-Bahnhof Mittlerer



*Vom S-Bahnhof
Mittlerer
Landweg ging
es ins
Naturschutz-
gebiet.*

Landweg wanderte die 50-köpfige Gruppe ins Naturschutzgebiet Boberger Niederung, das nicht nur durch seine sehenswerte Dünenlandschaft beeindruckt. Hier liegen unterschiedliche Lebensräume direkt nebeneinander, etwa Moor, Orchideenterrassen oder Trockenrasenflächen.

Letztere sind wertvoll für eine Vielzahl seltener Insekten und Pflanzen und werden durch Beweidung erhalten. Daher stand ein Besuch beim Schäfer mit seiner Schaf- und Ziegenherde an. Besondere Bewunderung fand dabei die aufmerksame Arbeit des Hütehundes. Die Tour endete mit einem Grillfest am

Naturschutz-Infohaus der Loki Schmidt Stiftung – und die Umweltsenatorin verriet, dass sie auch beim Langer Tag der StadtNatur 2014 wieder dabei sein möchte.



**www.tagderstadtnatur-
hamburg.de**

Neues aus der BALLINSTADT

Deutschland erklärt – von A wie Arbeit bis Z wie Zukunft

Ungewöhnliche und humorvolle Sichtweisen zu sehen



Fotos: Ballinstadt

„Deutschland für Anfänger“, so ist eine erfolgreiche Wanderausstellung der Bundeszentrale für politische Bildung betitelt, die vom 9. September bis 21. Oktober täglich von 10 bis 17 Uhr in der BallinStadt zu sehen ist. Sie eröffnet eine spannende und ungewöhnliche Sichtweise auf Deutschland – von A wie Arbeit über F wie Fußball bis Z wie Zukunft.

Was haben Begriffe wie „Currywurst“, „Idole“, „Loreley“ und „Vereine“ gemeinsam? Die Ausstellung erklärt Deutschland – wissenschaftlich fundiert und gleichzeitig humorvoll, aus subjektiven Perspektiven, aber nicht wertend.

In die 26 plastischen und

individuell gestalteten Buchstaben sind Hörstationen, Monitore oder private Erinnerungsstücke integriert. Jeder Buchstabe birgt eine Geschichte in sich, die dem Besucher auf amüsante und manchmal auch erschreckende Weise den Spiegel vorhält. „Deutschland für Anfänger“ ist bewusst mehrsprachig gehalten (deutsch, englisch, türkisch) und richtet sich nicht nur an Deutsche, sondern auch an Menschen internationaler Herkunft.



www.ballinstadt.de
Anfahrt:
S3, S31 bis Veddel (Ballinstadt)

Hinter jedem Buchstaben verbirgt sich eine Geschichte. Die Ausstellung ist mehrsprachig.

Die Handballerinnen des BSV begeistern



Foto: BSV

Neues vom Buxtehuder SV

Spitzenhandball live erleben

Mit der S-Bahn Hamburg zu den Heimspielen

Wer internationalen Spitzensport erleben möchte, sollte einen Ausflug in den Süden Hamburgs planen. Genauer gesagt nach Buxtehude, wo die Handballerinnen des Buxtehuder SV in der 1. Handball-Bundesliga Frauen erfolgreich auf Torejagd gehen und regelmäßig ihre bis zu 1500 treuen Fans begeistern.

Angefangen hat die Erfolgsgeschichte vor 25 Jahren: 1989 gelang dem BSV der Aufstieg ins Handball-Oberhaus. Seitdem hat Buxtehude zwei Europapokal-Siege (1994 und 2010), drei Deutsche Vizemeisterschaften (2011 und 2012) sowie zahlreiche Finalteilnahmen im DHB-Pokal errungen. Bisherige Krönung war jedoch die zweimalige Teilnahme an der EHF Champions-League (2011 und 2012), unter anderem mit einem „Heimspiel“ in der O₂-World Hamburg. Am 31. August startet der BSV mit dem Heim-

spiel gegen FrischAuf Göppingen (16 Uhr, Halle Nord) in die Jubiläums-Saison 2013/14, zu gerne wollen die Buxtehuder Handballerinnen der märchenhaften Erfolgsgeschichte in der „Has‘ und Igel“-Stadt ein weiteres Kapitel hinzufügen.

Um auch für die Zukunft gerüstet zu sein, laufen in Buxtehude derzeit die Planungen für eine neue Multifunktions-Arena auf Hochtouren. Rund neun Millionen Euro soll die rein aus privaten Mitteln finanzierte ARENA BUXTEHUDE kosten, hierzu wurde extra eine Stiftung gegründet. Neben einer Vielfalt an Konzerten und Events soll die Arena natürlich ab 2015 auch die BSV-Handballerinnen beherbergen. Mehr Infos hierzu unter www.arena-buxtehude.de.

Plietsch unterwegs: Zu den BSV-Heimspielen gelangen Zuschauer am besten mit der S-Bahn-Hamburg. Die S3 Richtung Stade hält am Buxtehuder Bahnhof, von dort sind es fünf Gehminuten zur Halle Nord.



www.bsv-live.de
Handball-Marketing Buxtehude
Viverstraße 2, 21614 Buxtehude
info@bsv-live.de

Neues von HAMBURG AIRPORT

Homepage vermittelt Flughafenatmosphäre fast in Echtzeit

Neues Fastfood-Restaurant nach Kundenwünschen eröffnet

Wie lang ist die Schlange am Check-in-Schalter? Ist der Flieger mit der Familie schon gestartet? Und wie sieht es eigentlich aus, wenn eine Sondermaschine mit Staatsoberhäuptern oder einer Fußballmannschaft an Bord landet? – Fragen wie diese sind seit Juni auf der Homepage von Hamburg Airport mit einem Klick und Blick beantwortet. Vier neue Webcams unter der Rubrik „Mein Hamburg Airport“ zeigen hochaufgelöst und mit schneller Übertragungsrates die Situation am Flughafen, an den Terminals und auf dem



Foto: Hamburg Airport

Vorfeld. Gesichter von Passagieren und Besuchern sind nicht zu erkennen und aus Sicherheitsgründen werden die Bilder 15 Minuten zeitverzögert gesendet.

Neben Burgern und Kaffee gibt es in der Filiale freien Internetzugang über WLAN.

Übrigens: Die Kameras werden auf der Website neben den Rubriken „Ankunft und Abflug live“ am häufigsten abgerufen.

Nicht einsehbar ist die neue

Filiale von McDonald's, die sich im öffentlichen Bereich von Terminal 1, Galerie-Ebene, befindet. Geöffnet ist das Restaurant täglich ab 4 Uhr. Mit der Eröffnung Ende Juni habe sich der Flughafen auf die Wünsche seiner Kunden eingestellt, erklärte Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung am Hamburg Airport. In einer Kundenbefragung hatte sich ein Viertel der Teilnehmer den Marktführer gewünscht.



www.hamburg-airport.de

Mehr als nur eine kleine Meerjungfrau

Allein die Fahrt in Dänemarks Metropole Kopenhagen ist ein Erlebnis:

Mit dem Zug geht es ab Puttgarden in den „Bauch“ einer Fähre!

Eine Reise in die pulsierende Hauptstadt ist bereits ab 29 Euro pro Strecke möglich.



keiten vom Wasser aus zu betrachten. Übrigens finden sich auch hier Reminiszenzen an Andersen, der in den Häusern Nyhavn 18, 20 und 67 lebte. Wer auf Pferdetränken setzt, unternimmt eine romantische Kutschfahrt – beispielsweise ab Bahnhof Klampenborg – durch den wunderschönen Park Dyrehaven.

Eine andere Seite Kopenhagens lernen die Besucher im Freistaat Christiania kennen. Auf dem ehemaligen Kasernengelände haben sich ab 1971 unter anderem Kreative und Aussteiger angesiedelt, die bis heute mit alternativen Lebensformen experimentieren. Sehenswert sind die selbstgebaute Häuser. Außerdem gibt es mehrere Bio-Gaststätten, Kunstausstellungen und Festivals – nur das Fotografieren ist untersagt.

Fahrtipp:

Samstag		Sonntag
09.28 Uhr	ab Hamburg Hbf	▲ an 20.16 Uhr
14.14 Uhr	an ▼ Kopenhagen Hbf	ab 15.44 Uhr

www.bahn.de

Wer von Hamburg Hauptbahnhof aus einen Städtetrip nach Kopenhagen unternimmt, ist in vier Stunden und 46 Minuten mit dem ICE entspannt da und kann sich sofort ins bunte Leben stürzen. Die meisten Attraktionen und Sehenswürdigkeiten sind vom kopenhagener Hauptbahnhof fußläufig erreichbar. Der Vergnügungspark Tivoli etwa, der in diesem Jahr seinen 170. Geburtstag feiert, liegt nur wenige Gehminuten entfernt. Mit Unterwasserabenteuer, Achterbahn sowie Live-Musik an jedem Tag und vielem mehr ist er ein Muss für Kinder und Junggebliebene.

Nicht nur der Park feiert in diesem Jahr Geburtstag. Auch eine nur 1,25 Meter große, aber 175 Kilo schwere Schönheit begehrt in diesem Jahr ihren stolzen 100. Geburtstag. Die Rede ist natürlich von der wohl

berühmtesten Kopenhagenerin: der kleinen Meerjungfrau. Die Bronzestatur am Langelinje Pier erinnert an ein Märchen des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen. In diesem wünscht sich die kleine Meerjungfrau nichts sehnlicher, als laufen zu können – doch der Preis für die Erfüllung dieses Traums ist hoch.

Wer im Gegensatz zur Märchenfigur gut zu Fuß ist, verschafft sich einen Überblick über die malerische Stadt vom Runden Turm – Runde Tårn – aus. Inmitten der Altstadt gelegen, ist der knapp 35 Meter hohe Kirchturm, der einst auch als Sternwarte genutzt wurde, nahezu barrierefrei besteigbar. Denn ein rund 200 Meter langer, spiralförmiger Gang windet sich siebeneinhalb Mal um dessen hohlen Kern. Diese sogenannte Reittreppe ermöglichte es einst, Bücher, Instrumente und andere

Gegenstände per Pferdefuhrwerke anzuliefern. Der Weg führt übrigens auch zur Bibliothek, die früher von Hans Christian Andersen besucht wurde, der hier seine Inspirationen fand.

Ebenfalls einen Besuch wert ist Schloss Amalienborg, der Wohnsitz von Königin Margarethe II. Täglich marschiert die königliche Leibgarde um 11.30 Uhr von Schloss Rosenborg, wo die königlichen Kronjuwelen ausgestellt sind, durch die Straßen Kopenhagens. Um 12 Uhr erreicht sie den Schlossplatz von Amalienborg, wo die Wachablösung ein Blitzlichtgewitter auslöst – verursacht durch die Kameras der Touristen.

Genug marschiert? Dann empfiehlt es sich, am quirligen Hafen Nyhavn in eines der Kanalboote zu steigen und zahlreiche Sehenswürdig-

Shoppen, Wachablösung und Bootsfahrten – es gibt viel zu erleben.

www.visitdenmark/kopenhagen.de

Städtereise zu gewinnen!



Die Deutsche Bahn AG und Visit Denmark verlosen ein Wochenende für zwei Personen in Kopenhagen – Anreise mit der Bahn (1. Klasse) und eine Hotelübernachtung, die von Visit Denmark zur Verfügung gestellt wird.

Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, beantwortet folgende Frage:

Wo in Kopenhagen lebte der Schriftsteller Hans Christian Andersen?

... und sendet bis zum 31. Oktober 2013 eine E-Mail mit dem Kennwort „Kopenhagen“ an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com oder schreibt an die

**S-Bahn Hamburg GmbH
PR & Marketingkommunikation
Hammerbrookstraße 44
20097 Hamburg**



Das Schloss Amalienborg, der Runde Turm und der quirlige Nyhavn zählen zu den Attraktionen.

Mit StadtRAD Hamburg optimale Anschlussmobilität erleben

An vielen S- und U-Bahnhöfen im erweiterten Innenstadtbereich sowie in größeren Wohnquartieren, Geschäftsvierteln und an wichtigen Freizeit- und touristischen Einrichtungen sorgen die Räder von StadtRAD Hamburg für Anschlussmobilität.

Inzwischen nutzen über 130 000 registrierte Kunden die 1650 Mieträder, die an 129 Stationen zur Verfügung stehen. Und das Beste: Die erste halbe Stunde StadtRAD ist für die Nutzer kostenlos.



Foto: Manfred Dube

Danach fällt eine Leihgebühr von acht Cent pro Minute an. Somit kann man in der ersten ganzen Stunde für 2,40 Euro unterwegs sein. HVV-Abokarteninhaber und BahnCard-Kunden zahlen sechs Cent je Minute.

stadtrad.hamburg.de

Schon gewusst?



... Hamburg liegt an Elbe UND SEEVE!

Wo ist die Seeve? Das wissen viele Hamburger gar nicht. Sie fließt als linker Nebenfluss der Elbe bei Harburg in die Südelbe. Für viele ist sie also gar nicht im „echten Hamburg“, weil die Stadt „gefühl“ immer noch erst nördlich der Elbe beginnt. Dieses Gefühl lässt sich leicht ändern. Mit einer S-Bahn-Fahrt nach Harburg ist der „Sprung über die Elbe“ getan, das dauert nur 15 Minuten, nicht länger als nach Altona. Und im Süden Hamburgs tut sich was (→ Stationsgeschichte Wilhelmsburg Seiten 12/13).

... dass Deutschlands berühmtestes Polizeikommissariat für das kleinste Revier Europas zuständig ist?

Nicht nur in Hamburg, in ganz Deutschland ist das Gebäude des Hamburger Polizeikommissariats 15 bekannt. Die Davidwache am Spielbudenplatz kennt wahrscheinlich jeder aus Filmen und Fernsehserien wie dem „Großstadtrevier“. Vom denkmalgeschützten Bau aus kümmern sich die Polizisten um die 14 000 Einwohner des nur 0,92 Quadratkilometer großen Reviergebiets. Die große Fangemeinde der Davidwache ist auch im Internet vertreten: www.davidwache-hamburg.de

Anfahrt: S1 und S3 bis Reeperbahn

Mit dem roten Button kommen Kunden schneller zum Ticket

Bedienen der HVV-Fahrkartenautomaten weiter vereinfacht



Foto: Manfred Dube

Die Kundenwünsche wurden berücksichtigt: Der Automat ermittelt nun auf Wunsch den Fahrpreis.

Die rund 800 Automaten im Gebiet des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) sind so umgerüstet worden, dass vor allem neue Kunden noch leichter den für sie richtigen Fahrschein finden. Das heißt, wer seine Fahrkarte noch nicht kennt, wird unübersehbar mit einem roten Button um die Eingabe der Zielhaltestelle und damit die Ermittlung seines Fahrpreises gebeten. Anders als bei den früheren Aushängen, die nur die Schnellbahnhaltestellen und einige Bushaltestellen anzeigten, können am Automaten alle mehr als

10 000 Haltestellen im HVV gewählt werden.

Für Fahrgäste, die häufiger mit dem HVV fahren und die richtige Fahrkarte bereits kennen, ändert sich wenig: Für sie ist auch mit der neuen Automatenbedienung ein „Schnellkauf“ – also ohne Eingabe der Zielhaltestelle – möglich. Der zugehörige Fahrpreis wird zukünftig bereits auf dem Button angezeigt.

Die geänderte Startmaske der Automaten ist das Ergebnis umfangreicher Untersuchungen und Marktforschungen der Hamburger Hochbahn AG im Auftrag des HVV.

Mehr als 500 Personen wurden um Vorschläge zur Darstellung gebeten. Die Gestaltung des neuen Automatenmenüs entspricht schon jetzt den künftigen Vorgaben des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) für eine bundesweit einheitliche Benutzerführung.



www.hvv.de

In den HVV-Servicestellen und in den Bussen sind Infoblätter erhältlich, die die neuen Funktionen der Automaten ausführlich erläutern.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN BEI DEN GEWINNSPIELEN

Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Eine Teilnahme über Dritte, insbesondere Gewinnspiel-service-Anbieter, ist ausgeschlossen.

IMPRESSUM

S-Bahn Hamburg aktuell
(gedruckt auf 100% Recyclingpapier)

punkt 3-Verlag GmbH
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Redaktionsbeirat S-Bahn Hamburg GmbH:
Kristina Görrissen, Milena Schwentkowski,
Detlef Rother

☎ (030) 57 79 58 90
redaktion@punkt3.de, www.punkt3.de

Service

Kundenkontakt

Für Anregungen und Wünsche
S-Bahn Hamburg GmbH
Hammerbrookstraße 44
20097 Hamburg
☎ (040) 3918-4385
Fax: (040) 3918-1199
S-Bahn.Hamburg@
deutschebahn.com

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 08.30-15.30 Uhr

Fahrgeldstelle

Für Fragen zur Fahrkartenkontrolle im Bereich der S-Bahn-Linien S1, S11, S2, S21, S3 und S31:
Hühnerposten 1
Aufgang B
6. Stock
20097 Hamburg

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 08.00-18.00 Uhr

☎ (040) 3918-50650
(Mo-Fr 08.00-16.00 Uhr)
Fax: (040) 3918-3860

fahrgeldstelle@
deutschebahn.com

www.s-bahn-hamburg.de

Nostalgisch unterwegs auf Schienenwegen und Wasserstraßen

Der Verein Historische S-Bahn Hamburg lädt ein

Auf diese beiden besonderen Fahrten freuen sich die Fans historischer Fahrzeuge das ganze Jahr!

Am Sonntag, dem 15. September, geht es „**Von der Alster an die Elbe**“. Die Museums-S-Bahn ET 171 082 verbündet sich mit dem Dampfschlepper „ELBE“ von 1911. Mitreisende kommen so von Poppenbüttel bis Sandtorhöft – oder umgekehrt.



Im Museumszug sind alkoholfreie Getränke, Wein, Bier und belegte Brötchen erhältlich. Die Bordgastronomie des Dampfschleppers bietet heiße Würstchen, Erbsensuppe, Sekt und Bier sowie weitere kühle und heiße Getränke an. Fahrkarten für Personen ab 15 Jahren sind für 22 Euro in den HVV-Servicestellen der S-Bahn Hamburg GmbH am Hauptbahnhof (nur Wandelhalle), in Dammtor, Altona, Harburg, Bergedorf und Wedel (Bahnhof) zu bekommen. Kinder bis 14 Jahren fahren für 5 Euro mit. Enthalten ist die Hin- und Rückfahrt mit dem HVV. Restkarten im Zug bzw. am Schiff.

Die Fahrgäste wählen den Zeitpunkt und die Strecke der Fahrt beim Fahrkartenkauf.

FAHRT A

Poppenbüttel	ab	14.04
Ohlsdorf	ab	14.13
Berliner Tor (Gleis 2)	ab	14.29
Dammtor	ab	14.36
Altona (Gleis 3/4)	ab	14.46
Blankenese	ab	15.22
Harburg-Rathaus	an	16.22
Bustransfer zum Schiffsanleger		
Anleger Harburg	ab	16.40
Anleger Sandtorhöft	an	18.00

FAHRT B

Anlager Sandtorhöft	ab	15.00
Anleger Harburg	an	16.25
Bustransfer zum S-Bahnhof		
Harburg-Rathaus	ab	17.23
Blankenese	an	18.11
Altona an	an	18.46
Dammtor	an	18.55
Berliner Tor	an	19.01
Ohlsdorf	an	19.20
Poppenbüttel	an	19.29

Die zweite Fahrt führt **in den Sachsenwald zum Aktionstag mit Sonderausstellung** im Eisenbahnmuseum des Vereins Verkehrsamateure und Museumsbahn e.V. (VVM). Am Donnerstag, 3. Oktober, bringt Hamburgs historische S-Bahn Schienenfahrzeugenthusiasten an den Ort ihrer Leidenschaft. Für Begeisterung sorgen ein umfangreiches Rahmenprogramm unter anderem mit Fahrzeugschau, Dia/Filmvorführungen, Modellstraßenbahnen zum Selbstfahren mit original Fahrshalter, Dräisinen-/Feldbahnfahrten, Lehrstellwerk, Fotoausstellung „Mit der 31 von

Bahrenfeld nach Billstedt“ und Jahres-Chronik 2013. Fahrkarten für eine Hin- und Rückfahrt einschließlich Eintritt in den Loksuppen sind für 12 Euro in den HVV-Servicestellen der S-Bahn Hamburg GmbH (vrs. ab Anfang September 2013) am Hauptbahnhof (nur Wandelhalle), in Dammtor, Altona, Harburg, Bergedorf und Wedel (Bahnhof) erhältlich. Kinder bis 14 Jahren fahren für 5 Euro mit. Enthalten ist die Hin- und Rückfahrt mit dem HVV. Fahrkarten für die einfache Fahrt zu 6 Euro (Kinder 3 Euro) gibt es nur im Zug beim Schaffner.

Hinfahrten	Gleis			Rückfahrten	Gleis		
Ohlsdorf	5	ab	09.43	-	Aumühle	3	ab 12.58 16.38
Altona	3		10.17	13.47	Bergedorf	4	13.10 16.50
Jungfernstieg	2		10.28	13.58	Berliner Tor	11	13.31 17.11
Berliner Tor	12		10.34	14.04	Altona	3	13.45 17.25
Bergedorf	3	↓	10.54	14.24	Jungfernstieg	2	↓ - 17.38
Aumühle	3b	an	11.04	14.34	Ohlsdorf	2	an - 18.01

www.historische-s-bahn.de

Außerdem: Am 8. September, Tag des offenen Denkmals, Pendelfahrten zwischen Bergedorf und der Innenstadt zum HVV-Tarif. Abfahrten Bergedorf: 11.32, 13.02, 14.32, 16.02 Uhr

Service

Fundservice

☎ (09 00) 1 99 05 99
(59 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz)

Mo-Sa 08.00-20.00 Uhr
So/Feiertag 10.00-20.00 Uhr

DB Station&Service AG
Fundbüro
Döppersweg 37, 42103 Wuppertal
Fax: (069) 265-21387
Fundbuero.DBAG@deutschebahn.com
www.fundservice.bahn.de

Für nicht in der S-Bahn, sondern in der U-Bahn, AKN oder im Bus (HOCHBAHN, VHH, PVG) Verlorenes:
Zentrales Fundbüro Hamburg
Bahrenfelder Straße 254-260
22765 Hamburg
☎ (040) 42811-3501
Fax: (040) 42811-3535
Zentrales-Fundbuero@altona.hamburg.de

Öffnungszeiten:

Mo 09.00-16.00 Uhr
Di 07.00-13.00 Uhr
Mi 09.00-13.00 Uhr
Do 09.00-13.00 Uhr
14.30-18.00 Uhr
Fr 09.00-12.00 Uhr

Fundsuche im Internet unter www.fundbuero.hamburg.de

Bahn-Lektüre



Mörderjagd unter Bauern, Bischöfen und einem Baron

Literatur für die S-Bahn-Fahrt

Unfreiheit bestimmt das Leben in der Bretagne um 1440. Die Bauern fristen, abhängig von ihrem Lehnsherren, ein karges Dasein im Dorf Saint Mourelles. Der Baron auf dem nahe gelegenen Schloss Troyenne verfügt zwar über zahlreiche Besitztümer, muss diese aber aufgrund seines ausschweifenden Lebensstils nach und nach zu Schleuderpreisen verkaufen. Lediglich im Bischofspalast in Nantes reibt man sich die Hände und profitiert von den Abhängigkeiten der Anderen.

Dieses „ungleiche Gleichgewicht“ wird jedoch empfindlich gestört, als eine Reihe von Morden die Dorfgemeinschaft dezimiert. Einige Leichen werden im Wald gefunden, andere Menschen bleiben einfach verschwunden. Misstrauen und Angst gehen um: Ist es einer aus ihrer Mitte, der einer perfiden Jagd frönt? Führen die Spuren zum Schloss? Oder ist es der Teufel persönlich, der seine Finger im Spiel hat?

Liv Winterbergs zweiter historischer Roman spielt im dunklen Mittelalter, als die Kirche noch uneingeschränkte Macht besaß und nach eigenem Gutdünken darüber bestimmte, was Recht und Unrecht ist. Eindrucksvoll gipfelt dies in dem detailliert beschriebenen Inquisitionsprozess. Erzählt wird flüssig und leicht verständlich aus drei Perspektiven.

So gelingt es Liv Winterberg, dem Leser die Lebensrealitäten von drei völlig unterschiedlichen Gesellschaftsschichten zu vermitteln. Verbindendes Element sind die Mordfälle, die es aufzuklären gilt. Hinzu kommt eine zarte Liebesgeschichte, die maßgeblich von den Ereignissen beeinflusst ist. Aus diesen Zutaten entsteht ein runder historischer Roman, der viel mehr als nur das ist. „Sehet die Sünder“ ist Krimi, Liebesgeschichte und Zeitreise zugleich. Inspirieren ließ sich die Autorin erneut von einer realen Person, wie sie im Anhang erklärt. Doch Achtung: Wer bei der Suche nach dem Mörder mitraten möchte, sollte den geschichtlichen Hintergrund wirklich erst am Ende lesen.

• Claudia Braun



Liv Winterberg:
„Sehet die Sünder“

Deutscher Taschenbuchverlag 2013,
432 Seiten
ISBN-13:
978-3423249409

Foto: David Ulrich

**Tolle Preise für Rätselfans mit Fernweh –
Tipp: Es geht um die S-Bahn-Linie S1, die zum Star wird.**



Jetzt loslegen und das Kreuzworträtsel ausfüllen.

Mastspitze	Teil der Gliedmaßen	Partner von Patachon	musik. Bühnenwerk	Bezeichnung f. d. US-Amerikaner	wohl gesonnen etwas zu tun	Abk.: in-corporated	Schauspielhaus	nicht diese	Mineralstoff für Knochen u. Zähne	Überempfindlichkeit
			feindlicher Spion					Abscheu		
große Waldpflanzen		6				Reich der Mitte	5			Gefäß im Haushalt
			Abk.: Int. Währungsfonds			dünne elastische Plastikhaut		Frauenname	7	
Abk.: betreffend	Schlange im 'Dschungelbuch'		Kfz.-Z.: Uecker-Randow	Staat der USA				griech. Vorsilbe: gleich	slaw. Herrschertitel	
zeitnah, gegenwärtig					2	zeitliche Abstimmung				
Teilzahlungsbetrag				römischer Grenzwall					3	einheitlicher Farbton
Handelsplätze						Kartenspiel				4

Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe:

■	■	■	B	■	■	P	■	■
G	O	B	I	■	S	T	A	U
■	S	U	D	H	A	U	S	■
■	L	E	E	■	M	E	S	■
P	O	S	T	A	M	T	■	V
■	■	C	■	L	E	G	E	■
■	P	H	I	E	■	U	N	■
■	A	E	R	A	■	E	N	■
I	S	L	A	M	■	G	R	■
■	S	■	K	O	M	I	T	E
E	I	N	E	R	■	F	E	R
■	V	■	R	E	S	T	L	■

Das Lösungswort der letzten Ausgabe lautete: **Knospe**



Unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort werden folgende Preise verlost:

- 1. Preis:**
Ein Reisegutschein von Ameropa über 300 Euro
- 2. Preis:**
Ein DB-Reisegutschein über 150 Euro
- 3. Preis:**
Ein BestChoice-Gutschein über 50 Euro

Wer gewinnen möchte, sendet bis zum 30. September 2013 das Lösungswort an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com

oder schreibt an die
S-Bahn Hamburg GmbH
PR & Marketingkommunikation
Hammerbrookstraße 44
20097 Hamburg

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Kinokarten zu gewinnen!



Es lebt seit Urzeiten auf Burg Eulenstein, schlummert tagsüber auf dem Dachboden in einer Truhe und erwacht Schlag Mitternacht, um einen nächtlichen Rundgang zu unternehmen ... Im November kommt ein Kinderfilm über dieses Wesen in die Kinos, in dem es die Welt endlich mal bei Tageslicht zu sehen bekommt!

Die Rede ist von ...?

Wer die richtige Lösung weiß, gewinnt mit Glück und der S-Bahn Hamburg wie von Geisterhand 5 x 2 Kinogutscheine von Best Choice.

Die Lösung geht bis zum 30. September 2013 per E-Mail an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com oder schreibt an die **S-Bahn Hamburg GmbH** PR & Marketingkommunikation Hammerbrookstraße 44 20097 Hamburg

MIT DER S-BAHN ZUR IBA & IGS

von Oliver Wilking

